MÜNCHNER :KLIMA HERBST

7.–30.10.2022

URBANE (T)RÄUME FÜR
MENSCH, NATUR UND KLIMA

WORKSHOPS, VORTRÄGE, EXKURSIONEN,
DISKUSSIONEN, FILME UND VIELES MEHR

Programm für Jugendliche, Schulen und Pädagog:innen
Klimaherbst YOUTH
7.10.–5.11.

Lebensraum Stadt

Landeshauptstadt München
Referat für Klima- und Umweltschutz

Deutschlands erste GEMEINWOHL-BANK
Sparda-Bank München eG
Sparda-Bank

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

Münchner Volkshochschule

Selbach Umwelt Stiftung

INHALT

Zusammenhänge verstehen

Urbane (T)räume für Mensch, Natur und Klima

Warum wir beim Thema Klimaschutz besonders auf die Städte schauen sollten.

→ Seite 2

Porträts

Quartiersinitiativen stellen sich vor

Was können Quartiere zum Klimaschutz in der Stadt beitragen?

→ Seite 15

Hintergründe

»Die Politik muss dafür sorgen, dass die SWM endlich die Energie-revolution beginnt«

OB Dieter Reiter und Klimarätin Klara Bosch beziehen Stellung.

→ Seite 5

Programm

Veranstaltungen im Klimaherbst 2022

→ Seite 27

Infografiken

Die Stadt in Zahlen

→ Seite 10

Extra

Klimaherbst YOUTH

Das komplette Programm des Klimaherbst.YOUTH inklusive den Schulklassen-programmen gibt es auf Anfrage per Mail an info@klimaherbst.de

Herzlichen Dank an unsere Partner:innen, die uns mit großzügigen Beiträgen fördern und den Münchner Klimaherbst dadurch ermöglichen:

› Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH
› Deutsche Postcode Lotterie
› Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München
› Selbach-Umwelt-Stiftung
› Sparda-Bank München eG

Druck: Aumüller Druck, Regensburg. Aumüller Druck ist EMAS-zertifiziert und Mitglied im Umweltpakt Bayern. Die verwendeten Druckfarben sind mineralöl- sowie kobaltfrei und für das Recyceln des Papiers gut geeignet. Der Energiebedarf der Druckerei wird von einer eigenen Photovoltaikanlage und vom Wasserkraftwerk Regensburg gedeckt – ganz ohne CO_2-Emissionen.

klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 22118627
bvdm

Herausgeber:
Netzwerk Klimaherbst e.V.
Parkstraße 18, 80339 München

Redaktion:
Helena Geißler, Anna Lohs, Eva Reinert, Susanne Seeling, Maria Weise, der Klimaherbst-Vorstand und alle Partner:innen

Gestaltung:
K/O Buero
Maria Selmansberger-Krier

Papier:
100% Recyclingpapier Enviro-Smart, zertifiziert mit dem Blauen Engel

EDITORIAL

München kurz nach 1900: Wer durch die Stadt flaniert, läuft über Granit, Kiesel, Pflaster, Kies, Holz, Lehm … die Trambahn poltert hier lauter als irgendwo anders und gerade einmal knapp 100 PKWs sind registriert. Vor dem Hauptbahnhof stehen »Droschken, Fiaker, Pferdeomnibusse, Trambahnen und von 1906 an auch Motortaxis, die auf die Reisenden warteten«.*

So anders uns dieses München von vor über 100 Jahren heute erscheint, mindestens eines eint uns mit den Münchner:innen von damals: Ebenso wenig, wie wir uns vorstellen können, mit Pferdedroschken durch die Stadt zu fahren, dachten die Menschen von damals daran, dass eben jene Kutschen einst von Autos abgelöst werden könnten. Und so fällt es uns auch heute schwer, uns Münchens Zukunft auszumalen. Wir aber müssen uns erlauben zu träumen, um Visionen einer Stadt zu schaffen, die gute Bedingungen für alle bietet – für Mensch, Natur und Klima.

Denn eine Veränderung ist notwendig: Städte gehören weltweit zu den größten Verursachern von Treibhausgasen. Gleichzeitig wird in ihnen der Klimawandel besonders spürbar. Mehr zum Zusammenhang von Städten und Klimakrise findet ihr ab Seite 2 und im Programmteil. Auf zwei Doppelseiten haben wir euch außerdem ein paar Infografiken dazu zusammengestellt (> Seite 10 ff.).

Wir möchten aber nicht nur bei der Analyse der Herausforderungen bleiben, sondern Visionen entwerfen: Welche Ideen die Stadtpolitik für ein klimafreundliches München hat bzw. haben sollte, dazu haben wir Oberbürgermeister Dieter Reiter und Klara Bosch, Vertreterin des Münchner Klimarats, befragt (> Seite 5 ff.).

Ab Seite 15 finden sich die Visionen engagierter Münchner:innen, die sich in Initiativen zusammenschließen, um ihre Vorstellungen eines lebenswerten, klimafreundlichen Stadtviertels Realität werden zu lassen. In vier Porträts und einer Karte könnt ihr diese Quartiersinitiativen und die Menschen dahinter kennenlernen.

Außerdem gibt es auch in diesem Jahr wieder den Klimaherbst.YOUTH. Diesmal haben wir ein Programm für Jugendliche und junge Erwachsene zusammengestellt, das ihr ebenfalls in einem eigenen Abschnitt des Programmteils findet (> Seite 75). Eine Übersicht über das gesamte Programm findet ihr wie immer ganz hinten im Heft. Dort findet ihr auch die Möglichkeit uns Feedback zu den Veranstaltungen zu geben, die ihr besucht habt.

Wir wünschen euch inspirierende, informative und motivierende Events!
Euer Klimaherbst-Team:
Anna, Eva, Helena, Maria und Susanne

* Süddeutsche Zeitung vom 12. März 2020. So lebten die Münchner um 1900. Der Artikel bezieht sich auf das Buch von Michael Kubitza: Das Bier, das Leuchten und der Grant. Münchner Alltagsleben um 1900. Allitera-Verlag.

Ihr findet uns auch auf Facebook, Instagram, Twitter und natürlich auf unserer Website www.klimaherbst.de. Dort könnt ihr euch auch für unseren wöchentlichen Newsletter mit Veranstaltungsempfehlungen anmelden.

Urbane (T)räume für Mensch, Natur und Klima

Lebensraum Stadt

Warum müssen wir in Sachen Klimaschutz auf die Städte blicken?

Die Antwort auf diese Frage lässt sich wohl am deutlichsten in Zahlen ausdrücken: Bereits heute lebt etwas mehr als die Hälfte aller Menschen auf diesem Planeten in Städten – bis 2050 werden es voraussichtlich 80 Prozent sein. Und schon heute ist der urbane Raum für rund drei Viertel der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich.
Hieran zeigt sich: Der Kampf gegen die Klimakrise entscheidet sich in den Städten! Aber wie kann ein klimafreundliches, gerechtes und lebenswertes Zusammenleben in der Stadt gelingen?

Städteplanung und Städtebau kommen dabei eine wichtige Rolle zu: Es geht darum, eingetretene Pfade zu verlassen und neu und anders zu denken. Hierfür braucht es nicht weniger als einen Paradigmenwechsel. Die Stadt von morgen soll grün, nachhaltig und lebenswert sein. Das gelingt, wenn statt der (wirtschaftlichen) Interessen einzelner, die Bedürfnisse aller Menschen wieder in den Mittelpunkt der Planung rücken.

Und wie steht's um München?

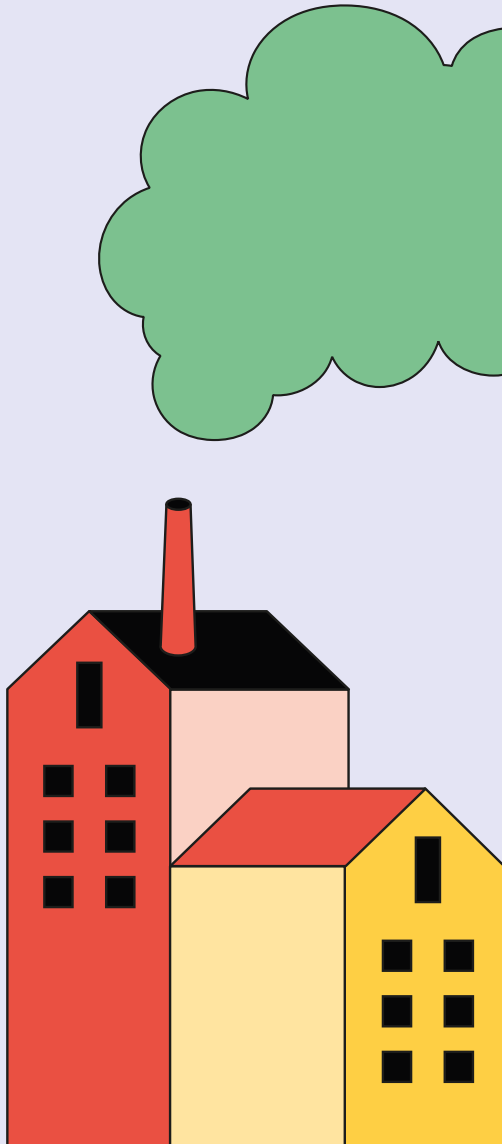
In München gibt es bereits eine Vielzahl an Projekten und Initiativen, die sich zum Ziel gesetzt haben, unsere Stadt für den Klimawandel zu rüsten: Sie begrünen graue Betonwüsten, schützen die städtischen Kaltluftschneisen, erarbeiten grüne Mobilitätskonzepte, schaffen Rückzugsorte für Tiere und Pflanzen oder treiben den städtischen Solarausbau voran.

Daran kann man erkennen, auf wie vielen verschiedenen Ebenen wir München angesichts der Klimakrise neu denken müssen. Zum einen gilt es, den massiven Ausstoß von Treibhausgasen schnellstmöglichst zu reduzieren – zum Beispiel durch eine zügige und umfassende Energie- und Mobilitätswende. Zum anderen muss sich die Stadt auf die nicht mehr zu verhindernden, klimawandelbedingten Extremwetterereignisse wie Starkregen und Hitzeperioden vorbereiten – sowohl mit städtebaulichen Maßnahmen als auch mit entsprechenden Informations- und Unterstützungsangeboten für die Stadtbewohner:innen.

Der Münchner Klimaherbst 2022

Im diesjährigen Münchner Klimaherbst möchten wir Räume eröffnen, um über eine nachhaltige und klimafreundliche Stadtentwicklung zu diskutieren, um über Klimawandel, Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung in diesem Zusammenhang aufzuklären und um aufzuzeigen, was wir hier vor Ort tun können.

Dafür nehmen wir unter dem Motto »Lebensraum Stadt – Urbane (T)räume für Mensch, Natur und Klima« verschiedene Themenbereiche in den Blick: Mobilität & Verkehr, Gesundheit & Zusammenleben, Energie & Bauen, Natur in der Stadt, Stadt- & Quartiersplanung. Der Programmteil ab Seite 27 ist nach diesen fünf Themenbereichen unterteilt. Zu Beginn jedes Themenabschnitts gibt es eine kurze inhaltliche Einführung.



Alles was wir brauchen ist Weniger.

Architektur begegnet uns jeden Tag. Zuhause, in der Stadt oder abends bei einer Kulturveranstaltung. Planer:innen prägen unsere gebaute Umwelt und beeinflussen damit unser Verhalten als (Stadt-)Bewohner:innen.

Was brauche ich für ein gutes Leben?
Ob die leere Gefriertruhe, der SUV-gerechte Stellplatz oder der Stauraum im Keller, der sich mit ungenutzten Gegenständen füllt: Oft nutzen wir mehr Fläche, Energie und Material als wir benötigen – ohne darüber nachzudenken.

Suffizienz bedeutet, sich zu fragen, ob man klimaschädliche Verhaltensweisen nicht einfach ganz weglassen kann: zur Arbeit mit dem ÖPNV statt mit dem „sparsameren" Auto oder sogar gleich im Homeoffice arbeiten? Suffizienz ist die Frage danach, was man **wirklich** benötigt, um gut zu wohnen und zu leben.

Das Prinzip Verantwortung
Architekt:innen planen suffizient, wenn sie Gebäude entwerfen, die Sonnenwärme nutzen, um Heizenergie zu sparen, wenn sie Konzepte entwickeln, bei denen sich die Nachbarschaft ein Auto teilt und gemeinschaftliche Flächen anbieten, damit sich einige Wohnungen ein Zimmer sparen können. Wenn sie Denkanstöße geben und alternative Lösungen vorschlagen, wie wir jetzt und in Zukunft besser und klimagerecht leben können.

Gut durchdachte Planungen, die maßvoll mit der Ressource Fläche umgehen, verringern den Bedarf an Energie und Material und sparen damit automatisch CO_2-Emissionen, Kosten und unversiegelten Boden.

Resilienz durch Suffizienz
So zu denken macht uns unabhängiger und widerstandsfähiger. Flexiblere, nutzungsoffene Grundrisse, Sanierungen, Aufstockungen oder Holzbau können dafür sorgen, dass wir bei gleicher oder höherer Lebensqualität die wichtigen Ressourcen Material, Energie und Fläche sinnvoller nutzen.

Dass dies zwingend notwendig ist, damit wir uns für die jetzige und zukünftige Krisen wetterfest machen, wird uns gerade deutlich bewusst.

NEST nimmt die Verantwortung der Architektur ernst. Mit über 300 geplanten und gebauten Häusern und Wohnungen zeigen wir, wie gut es sich in klimagerechten, ressourcenschonenden Gebäuden leben lässt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam
Ihr zukunftssicheres Zuhause zu planen!

NEST
ECOARCHITEKTUR

www.nest-ecoarchitektur.de

»Die Politik muss dafür sorgen, dass die SWM endlich die Energierevolution beginnt«

München stößt jährlich ca. 9 031 191 Tonnen CO_2-Äquivalente[1] an Treibhausgasen aus. Und da sind die Emissionen, die außerhalb von München entstehen, aber durch das Verhalten der Münchner:innen und der hier angesiedelten Institutionen und Organisationen verursacht werden, noch gar nicht mit eingerechnet. München trägt also einen erheblichen Anteil zum Klimawandel bei und hat somit auch eine enorme Verantwortung, seinen Teil zum Klimaschutz beizusteuern. In den letzten Jahren sind dazu schon einige Anstrengungen unternommen worden und viele weitreichende Maßnahmen sind zumindest schon auf dem Papier beschlossen.

Aber reichen diese Bemühungen aus und leistet München wirklich einen angemessenen Beitrag zum Klimaschutz? Wir haben dazu Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Klara Bosch, Vertreterin der Zivilgesellschaft in Münchens Klimarat, befragt.

Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Foto: Michael Nagy

Wie bewerten Sie die aktuelle Stadtpolitik in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung?

Der letzte IPCC-Bericht zeigt, wie ernst die Situation ist: Extremwetterereignisse wie Hitze, Dürre, aber auch Starkregen, Stürme und Hagel werden in ihrer Intensität, Häufigkeit und Dauer spürbar zunehmen, und zwar überall auf unserem Planeten. Der Klimawandel zeigt sich auch in München: Schon jetzt ist unsere Stadt durch die dichte Bebauung und den hohen Versiegelungsgrad eine Wärmeinsel mit deutlichen Temperaturunterschieden zum Umland und damit auch besonders empfindlich für die Folgen des Klimawandels.

Deshalb engagiert sich München schon seit vielen Jahrzehnten für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Bereits seit den 90er Jahren werden in der Stadt München beispielsweise Dachflächen standardmäßig begrünt. Dies dient der Verbesserung des Stadtklimas, zum Wasserrückhalt und zur Förderung der Biodiversität. Alle geeigneten Dächer ab einer Gesamtfläche von 100 m² sind flächig und dauerhaft zu begrünen. Dies wurde vom Stadtrat 1996 beschlossen, wodurch München in Hinblick auf Gebäudebegrünung zu einem relativ frühen Zeitpunkt eine Vorbildfunktion eingenommen hat. Und schon im Jahr 1977 hat die Stadt München ein Förderprogramm gestartet, um Münchner Bürger:innen zu motivieren, auf eigenem Grund oder einem Firmengelände etwas für mehr Grün in ihrer Stadt zu tun. Das Förderprogramm läuft übrigens bis heute. Im Jahr 2019 haben wir schließlich den Klimanotstand ausgerufen und uns das ambitionierte Ziel gegeben, als Stadt bis zum Jahr 2035, als Stadtverwaltung sogar schon bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Wir haben ein Referat für Klima- und Umweltschutz gegründet, das eine führende Rolle in allen Fragen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung, des Umwelt- und Naturschutzes und der Nachhaltigkeit einnimmt. Wir haben das Klimabudget signifikant aufgestockt und stellen nun jährlich über 180 Millionen Euro für Maßnahmen zur Verfügung, die zur Regulierung des Stadtklimas, zum Schutz vor Extremwetterereignissen und zur Reduzierung von CO_2-Emissionen beitragen.

Als erste Stadt Deutschlands haben wir uns mit der Klimasatzung einen verbindlichen Rahmen für klimafreundliches Handeln gegeben und arbeiten seit November 2021 eng und konstruktiv mit dem neu gegründeten Klimarat zusammen, der uns wichtige Impulse aus Wissenschaft und unserer Stadtgesellschaft liefert.

Welche Zielvorstellung haben Sie von einem klimaneutralen, lebenswerten München – also wo soll es Ihrer Meinung nach hingehen?

Ein zentraler Hebel im Klimaschutz ist – neben der Mobilitäts- und der Ernährungswende – die Umsetzung einer kommunalen Wärmestrategie, die München zur ersten deutschen Großstadt macht, die es schafft, Gebäude ohne Heizöl und Erdgas zu beheizen und dabei die Heizkosten sozial verträglich zu halten. Das hat gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Energiekrise und Abhängigkeit von russischen Brennstoffen leider noch eine ganz neue Aktualität erhalten. Die Verbrennung fossiler Brennstoffe ist vor allem aber einer der größten Treiber der in München anfallenden Treibausgas (THG)-Emissionen.

Damit München zu einer widerstandsfähigen und anpassungsfähigen Stadt entwickelt wird, die für alle Folgen des Klimawandels gut gerüstet ist und weiter eine hohe Lebensqualität bietet, wurde bereits 2016 ein Maßnahmenkonzept für Klimaanpassung entwickelt, das derzeit fortgeschrieben wird. Zudem ist die Landeshauptstadt an interdisziplinären Forschungsprojekten (»Grüne Stadt der Zukunft«) zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels beteiligt, um die Versorgung der Stadt mit grüner und blauer Infrastruktur, insbesondere auch im privaten Raum voranzutreiben. Der öffentliche Raum soll durch Entsiegelung und Baumpflanzungen klimaorientiert optimiert werden. Dafür sollen im Zuge der Verkehrswende die Flächen der bestehenden Straßenräume – wo immer möglich – zu Gunsten von Vegetations- und Aufenthaltsflächen neu gestaltet werden. Die gesamtstädtische Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist eine essenzielle Grundlage für ein zukünftiges, lebenswertes München.

Denn nur so kann eine andere Vision im Jahr 2035 Wirklichkeit werden: Ein München mit hoher Aufenthaltsqualität für die Menschen, bepflanzten Plätzen, freigelegten Bächen und vor allem einem leistungsfähigen ÖPNV und dazu weiteren umweltfreundlichen Mobilitätsformen. Wir haben seit dem Ausruf des Klimanotstands enorm viel bewegt und ich bin zuversichtlich, dass wir weiter in Riesenschritten wichtige Meilensteine erreichen werden. Für eine nachhaltige, resiliente, zirkuläre, klimaneutrale und weiterhin lebenswerte Stadt!

Landeshauptstadt München
Referat für Klima- und Umweltschutz

Triff klimaaktive Münchner*innen und sprich mit ihnen über deine Themen!

„Wege in die Zukunft – Für Dich und die Welt“

Wie sich unser Alltag auf die globalen Nachhaltigkeitsziele auswirkt und was du jetzt tun kannst.

Mehr Infos auf Seite 40 und hier

Eine Wanderausstellung von
RENN.mitte Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien
RENN.süd Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien

Klara Bosch, Vertreterin des Klimarats der Landeshauptstadt München

Foto: privat

Wie bewerten Sie die aktuelle Stadtpolitik in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung?

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung für die Menschheit im 21. Jahrhundert. Um zur Einhaltung des 1,5 °C-Ziels beizutragen, muss die Stadt München auf einem Minderungspfad 2035 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es einen umfassenden Plan für eine schnelle und drastische Transformation zur Klimaneutralität.

Mit den Maßnahmen, die die Stadt bis jetzt beschlossen und umgesetzt hat, liegt sie weit hinter dem, was im Kampf gegen die Klimakrise notwendig ist. Notwendig ist also die sofortige Umsetzung von Maßnahmen, die schnell und massiv die THG-Emissionen reduzieren.

Im Verkehr ist bspw. der Radentscheid noch unzureichend umgesetzt. Bisher sind weniger als 1km des Altstadtradlrings gebaut. Bei gleichbleibendem Ausbautempo wird der Altstadtradlring erst 2060 fertiggestellt. Der THG-Ausstoß des Verkehrssektors ist außerdem kaum gesunken. Deshalb ist es besonders wichtig, die Maßnahmen nach ihrer kurzfristigen Wirkung zu priorisieren und somit den Ausbau von Bus und Tram noch stärker voranzutreiben. Langfristig sollte außerdem das Ziel einer autofreien Stadt verfolgt werden. Eine autofreie Innenstadt ist gesünder für die Stadtbevölkerung: die Schadstoffbelastung sowie die Lärmbelastung verringern sich. Außerdem werden Flächen frei, die für Freizeitgestaltung sowie für Klimaanpassung genutzt werden können.

Welche Zielvorstellung haben Sie von einem klimaneutralen, lebenswerten München?

Im Energiesektor hat die LHM großen Einfluss, da die Energieversorgung in kommunaler Hand liegt. Die Politik muss dafür sorgen, dass die SWM endlich die Energierevolution beginnt und die Energieversorgung in München auf erneuerbare Energien umstellt. Oberste Priorität muss für die SWM der Ausbau der Geothermie sein. Dieser wurde in den letzten Jahren verschlafen, da die SWM mit dem Betrieb von Gaskraftwerken mehr Umsatz machen konnte. So muss die Fernwärme bis 2035 klimaneutral sein und in München ein Anschluss- und Benutzungszwang eingeführt sein. Außerdem muss für eine klimaneutrale Stromversorgung das Potenzial der Solarenergie voll ausgeschöpft werden. So muss eine PV-Pflicht für alle Gebäude (Bestand und Neubau) eingeführt werden. Es kann nicht sein, dass die Stadt in Zeiten einer Energiekrise, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, und einer Klimakrise, ausgelöst durch die Nutzung fossiler Brennstoffe, die Energierevolution weiter verschläft.

Auch im Gebäudesektor kann noch viel CO_2 eingespart werden. Besonders viel CO_2 wird durch lange Lieferketten, nicht nachhaltige Bauweisen und klimaschädliche Baumaterialien ausgestoßen. So ist das Bauen im Bestand dem Neubau vorzuziehen und die Sanierung sowohl der Privatgebäude als auch des Gewerbes und Handels ist voranzutreiben. Deshalb muss eine hohe Sanierungsrate angestrebt werden. Diese ist aber nur sinnvoll, wenn gleichzeitig große Anstrengungen beim Capacity Building unternommen werden und Kreislaufwirtschaftsprozesse in der Region für alle Bauprozesse geschaffen werden. Gute energetische Standards bei Neubauten sind sinnvoll, jedoch muss gleichzeitig die Energieversorgung der Gebäude erneuerbar sein. Die höchste Priorität muss also weiterhin der Ausbau der erneuerbaren Energien sein.

Besonders im Bereich der Lebensstile muss ein umfassendes Konzept erarbeitet werden. Die Gewohnheiten der Menschen müssen verändert und die gesellschaftliche Transformation begonnen werden. Das Konzept muss aufsuchende Bürger:innenbeteiligung enthalten und sozial gerecht gestaltet werden, sodass die gesamte Stadtbevölkerung aktiver Teil der Transformation ist.

Außerdem müssen dringend Maßnahmen zur Klimaanpassung ergriffen werden. Besonders wichtig ist die Entwicklung eines Hitzenotfallplans, denn die Stadt wird durch die Folgen der Klimakrise zur Hitzeinsel, wodurch die Gesundheit vieler Menschen gefährdet ist.

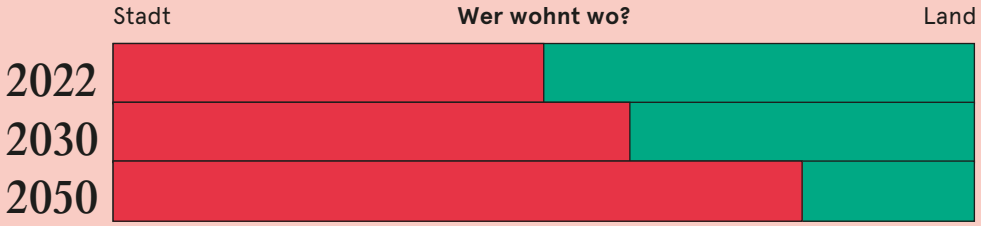
Die Transformation zur Klimaneutralität erfordert eine Kraftanstrengung der gesamten Stadtbevölkerung, aber dies müssen wir stemmen, um die menschliche Zivilisation aufrecht zu erhalten.

Der Klimarat der Landeshauptstadt München ist ein 16-köpfiges Expert:innengremium, bestehend aus Mitgliedern (und Stellvertreter:innen) der Verwaltung (2), dem ehrenamtlichen Stadtrat (5) und aus Vertreter:innen der für den Klimaschutz organisierten Zivilgesellschaft (3), der Wirtschaft (3) und der Wissenschaft (3). Der Klimarat nimmt Stellung zu Grundsatzentscheidungen der Stadt im Klimaschutz und soll die Landeshauptstadt als kritisch-konstruktiver Begleiter der städtischen Klimaschutzpolitik bei der Erreichung der Klimaschutzziele unterstützen.[2]

1 Berechnung für das Jahr 2017 (risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5891843)
2 Quelle: stadt.muenchen.de/infos/sitzungen-klimarat.html.

Die Stadt in Zahlen

Wer wohnt wo?



Rund die Hälfte der fast 8 Milliarden Menschen weltweit lebt schon heute in Städten. Im Jahr 2030 werden es bereits 60 % und bis 2050 wohl 80 % sein.

Bewohner:innen Münchens

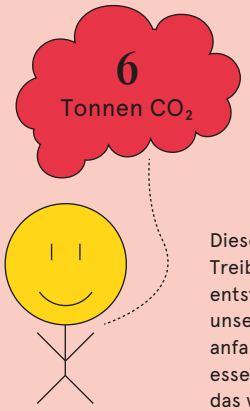
1,56 Mio
Einwohner:innen

Zum Vergleich

4.700
Menschen wohnen auf 1 km²

4.112
Menschen pro km² in Berlin

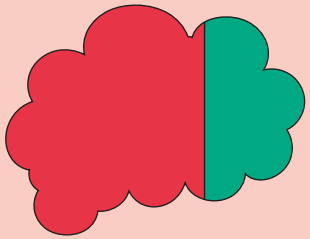
5.667
Menschen pro km² in London



6
Tonnen CO_2

verursacht jede:r Münchner:in pro Jahr. Zum Vergleich: der weltweite Durchschnitt liegt bei 4,7 Tonnen CO_2.

Diese Berechnung bezieht nur jene Treibhausgase ein, die in München entstehen; nicht aber jene, die durch unseren Konsum außerhalb der Stadt anfallen. So wird das Steak, das wir essen oder die Herstellung des Autos, das wir uns kaufen, nicht einkalkuliert.



Wo wird CO_2-Ausstoß verursacht?
Städte sind für rund

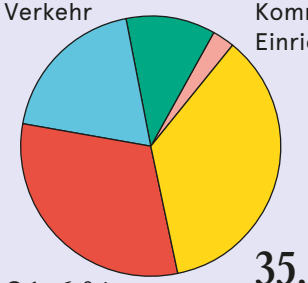
3/4

des globalen CO_2-Ausstoßes verantwortlich.

88 %

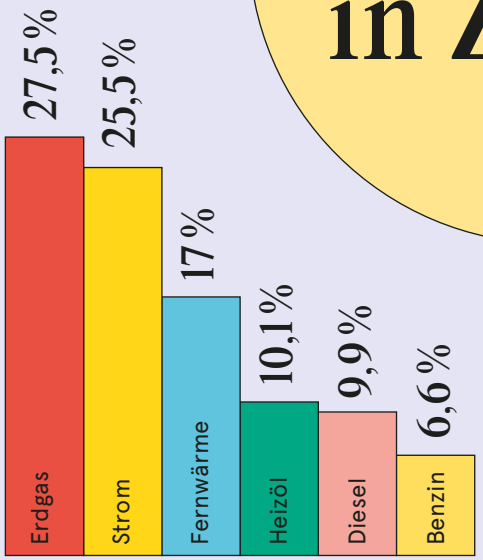
der Befragten finden es wichtig, dass die Stadt München bis 2035 ihr selbst gesetztes Klimaziel, also die Klimaneutralität, erreicht.

Aufteilung Energieverbrauch in München nach Sektoren

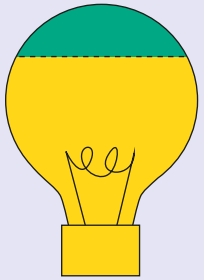


Anteil am gesamten Endenergieverbrauch 2017

Woher nehmen wir unsere Energie?



Anteil am gesamten Endenergieverbrauch



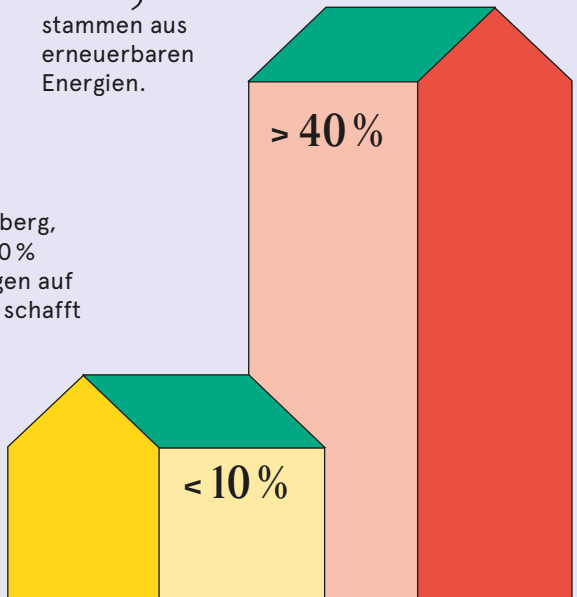
Strom in München

22,1 %

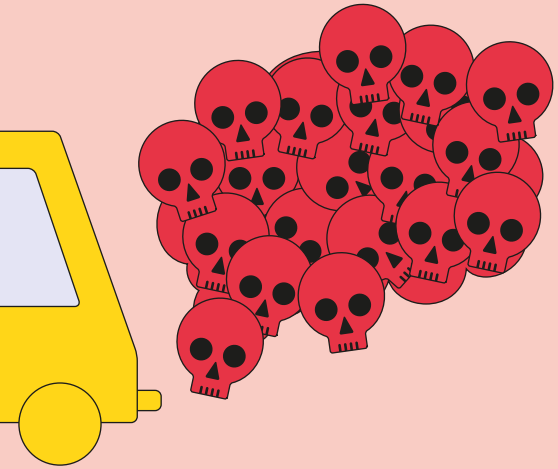
stammen aus erneuerbaren Energien.

Strom vom Dach

Während einige Städte – wie z.B. Nürnberg, Hannover und Leipzig – bereits über 40 % ihres Potenzials für Photovoltaik-Anlagen auf Dächern von Neubauten ausschöpfen, schafft München nicht einmal die 10 %-Hürde.



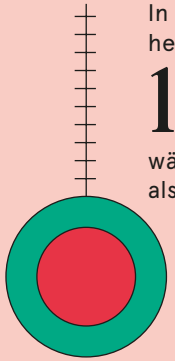
Alle Quellen zu den Grafiken
» www.klimaherbst.de/quellen/stadt



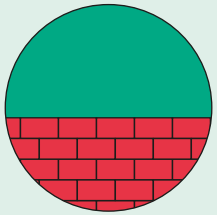
7.000.000

vorzeitige Todesfälle werden durch die Luftverschmutzung jährlich weltweit verantwortet.

37 % aller Hitzetoten in den letzten drei Jahrzehnten hätte es ohne den Klimawandel nicht gegeben.



In München kann es heute schon bis zu **10° C** wärmer sein als im Umland.

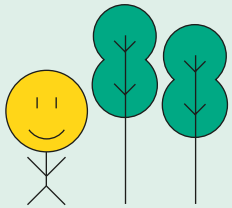


47 % der Fläche Münchens ist versiegelt.

~10.000 Tierarten sind in München heimisch.

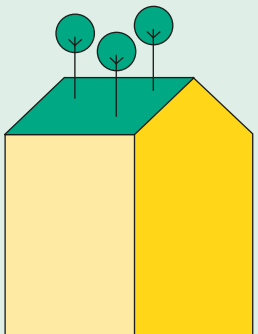
30–60 % aller in Bayern beheimateten Arten findet man in München.

München hat circa **3.000.000** Bäume, doppelt so viele wie Einwohner:innen.

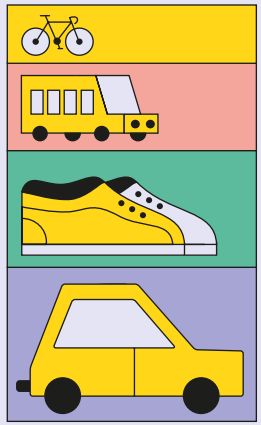


Ein Laubbaum verdunstet bis zu **400 Liter** Wasser. Mit 15 Meter Kronendurchmesser kühlt sein Schatten eine Fläche von **160 qm.**

1 Quadratmeter mit Grünpflanzen auf dem Dach bindet etwa **1,2 kg CO_2.**



Modal Split – Wie bewegen sich die Münchner:innen fort?

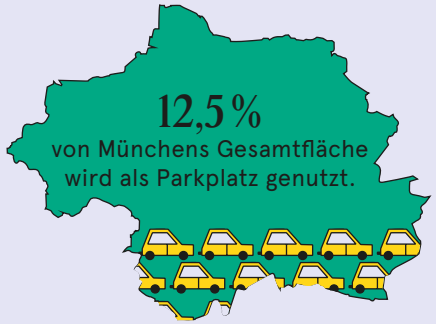


14 % Fahrrad

21 % ÖPNV

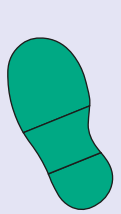
28 % zu Fuß

37 % Auto



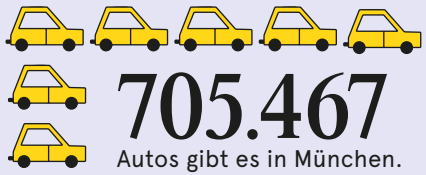
12,5 % von Münchens Gesamtfläche wird als Parkplatz genutzt.

CO_2-Fußabdruck der Münchner Verkehrsteilnehmer:innen

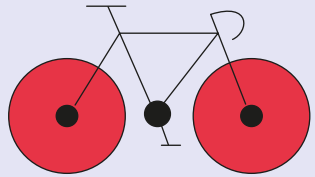


München Stadt
3,7 kg CO_2

München Umland
4,7 kg CO_2



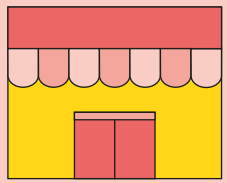
705.467 Autos gibt es in München.



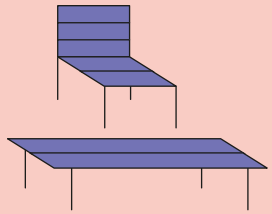
66 Fahrradstraßen hat München, das sind **1 %** aller Straßen der Stadt.

Auf die offene Frage »Was wünschen Sie sich für die Innenstadt der Zukunft?« antworteten die Befragten:

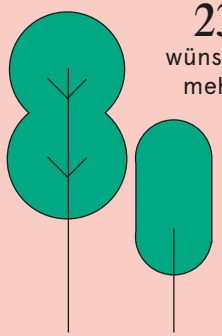
15,3 % wünschen sich mehr kleine Läden.



17,1 % wünschen sich mehr Sitzgelegenheiten.



23,1 % wünschen sich mehr Grün.



TOP-
FPF-
LANZE

Erst richtig verfeinern – dann richtig trennen!

Richtiges Trennen reduziert Restmüll – das ist gut für die Umwelt!

www.awm-muenchen.de/
muell-richtig-trennen

Abfallwirtschaftsbetrieb
München
AWM®

Quartiersinitiativen

Welche Rolle spielen sie für den Klimaschutz in der Stadt?

Ein Quartier …

… hat keine fest definierte Größe, ist aber überschaubar (Dorf in der Stadt)
… basiert auf räumlichen und kulturell-sozialen Gegebenheiten (u.a. lokale Identität, hohe Interaktionsdichte, informelle Aktivitäten bspw. in Vereinen)
… zeichnet sich durch eine eigenständige städtebauliche, infrastrukturelle und soziale Vielfalt aus und
… kann ebenso heterogen sein wie die Bewohnerschaft
… ist der Ort, den Menschen zum Leben und als »Zuhause« wollen und brauchen.*

* www.lag-nds.de/blog/was-ist-eigentlich-ein-quartier

Veränderungen werden häufig als Erstes in unserem direkten Umfeld sicht- und spürbar: die neue Baustelle auf dem Weg zur Arbeit, die Schließung des Cafés um die Ecke oder der frisch gestrichene Gartenzaun der Nachbarin. Dadurch, dass wir täglich das gleiche Umfeld erleben – nämlich das Quartier bzw. Stadtviertel, in dem wir wohnen (und vielleicht auch das, in dem wir arbeiten) – bemerken wir hier zuerst, wenn etwas nicht mehr ist, wie es war.

Die Auswirkungen der globalen oder nationalen Politik bleiben für uns oft nicht mehr als eine abstrakte Meldung in den Nachrichten, aber wenn es bei brütender Hitze in unserem Innenhof kaum auszuhalten ist, verstehen wir, wie sich der Klimawandel anfühlt. Vielleicht überlegen wir uns, ob es daran liegen könnte, dass rundherum nur Stein ist und kein bisschen Grün. Dann könnte es passieren, dass wir mit einigen Nachbar:innen beschließen, den Innenhof oder die Fassade zu begrünen, vielleicht sogar Bäume zu pflanzen. Und wenn unser Hof dann nach einer Weile etwas schöner und schattiger ist, organisieren wir vielleicht ein Hoffest und lernen so noch mehr Nachbar:innen kennen. So erleben wir, dass alles im Wandel ist, aber auch, dass wir Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Quartier kommt vom Französischen »quartier« = »Viertel«, zu lateinisch »quartus« = »der Vierte«. Die Bezeichnung geht darauf zurück, dass planmäßig angelegte Städte oft von den beiden sich im Zentrum kreuzenden Hauptstraßen in vier gleich große Teile geteilt wurden.

Das ist das spannende an Initiativen, die versuchen im Quartier etwas zum Positiven zu verändern. Viele verschiedene Menschen können hier Dinge ausprobieren und umsetzen, die sie sich sonst nicht zugetraut hätten und entwickeln dabei ungeahnte Kräfte.

Auf den folgenden Seiten stellen wir einige Quartiersinitiativen in München vor, die in so unterschiedlichen Bereichen wie Verkehr, Wirtschaft oder nachbarschaftliches Zusammenleben versuchen ihr Viertel lebenswerter zu gestalten.

Olytopia

Wer seid ihr und was macht ihr?
Wir sind ein Projekt des Münchner Vereins rehab republic e.V., das gemeinsam mit Bewohner:innen und Interessierten das Olympiadorf langfristig nachhaltiger gestalten möchte. Dafür hinterfragen wir alte Gewohnheiten, probieren Alternativen aus und schaffen nachhaltige Angebote.

Was trägt eure Initiative zu einem klimafreundlichen München bei?
Mit verschiedenen Veranstaltungsformaten und dauerhaften Angeboten bringen wir klimafreundliche Alternativen direkt vor die Haustüren der Bewohner:innen des Olympiadorfes. So schaffen wir zum Beispiel einfache Möglichkeiten, um Lebensmittel zu verwenden statt zu verschwenden, Alltagsgegenstände zu reparieren oder zu verschenken und somit im Kreislauf zu halten und Müll zu vermeiden.

Wer kann bei euch mitmachen?
Alle Bewohner:innen und Interessierten sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit uns im Olympiadorf zu engagieren. Wir freuen uns über Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und der Pflege unserer Angebote, aber auch über eigene Ideen!

→

Olytopia ist ein Projekt
von rehab republic e.V.
info@olytopia.de
www.olytopia.de

Fotos: Wolfgang Gebhard

Wer seid ihr und was macht ihr?
Wir sind die Manufaktur Mobilität der Münchner Initiative Nachhaltigkeit und wollen ein Areal im Westend in ein verkehrsberuhigtes Quartier umwandeln. Nach vielen Anwohner:innen-Veranstaltungen haben wir im letzten Jahr in der Parkstraße auf 6 Parkplätzen eine »grüne Insel« installiert. In diesem Jahr wandeln wir 40 Schrägparkplätze in der Schießstättstraße in Grün- und Freiflächen um. Zusätzlich bieten wir alternative Mobilität in Form von Leihlastenrädern und Leihautos an. Begleitet wird das Ganze durch ein vielfältiges Programm mit Musik, Infos und Spielaktionen.

Was trägt eure Initiative zu einem klimafreundlichen München bei?
Wir wollen mit der Aktion auf die Notwendigkeit von mehr Grün insbesondere in den Innenstadtbereichen hinweisen. Die steigende Erhitzung der Stadt durch den Klimawandel lässt sich u.a. durch mehr Pflanzen senken. Da es in vielen Bezirken zu wenig Flächen für Begrünung gibt, bleibt als Alternative nur der Parkraum. Außerdem steigt durch die Verringerung des motorisierten Individualverkehrs die Lebensqualität (weniger Lärm und Luftschadstoffe und mehr Freiraum) in der Stadt.

Wer kann bei euch mitmachen?
Alle, die Lust haben, sich für alternative Mobilität, Klimaschutz und mehr Klimaresilienz in München einzusetzen.

www.m-i-n.net/westendkiez
Projektleitung: Sylvia Hladky
Email: info@m-i-n.net

Trudering im Wandel

Wer seid ihr und was macht ihr?
Die Transition Initiative Trudering im Wandel entstand 2015 aus den Zukunftsgesprächen Trudering. Wir veranstalten regelmäßig Repair Cafés, Workshops zur Plastikvermeidung und retten Obst aus hiesigen Gärten für die Truderinger Marmelade »Trudelade«. Seit 2018 findet gemeinsam mit dem Stadtteilladen Trudering der Unverpackt-Markt »Tante Trude« statt, wo wir lokale Bio-Produkte anbieten. Ein Reparatur-Team setzt gebrauchte Computer für bedürftige Menschen instand. In Kooperation mit München-Solar2030 entstand in diesem Jahr eine Solar-Nachbarschaftshilfe.

Foto: MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH)

→
www.truderingimwandel.de
Projektkoordinatorin: Edel Konischek
info@truderingimwandel.de

Was trägt eure Initiative zu einem klimafreundlichen München bei?
Unsere Gesellschaft ist anfälliger geworden für Krisen jeglicher Art. In diesem Bewusstsein müssen wir gemeinsam lernen, die vorhandenen Ressourcen sinnvoll und fair zu nutzen. Mit zivilgesellschaftlichem Engagement möchten wir Impulse geben, den eigenen Konsum zu überdenken und zu korrigieren. Die Kultur der Reparatur, die Regionalisierung der Ernährung und Energieautarkie sind für uns wichtige Faktoren für Klimaresilienz im Viertel.

Wer kann bei euch mitmachen?
Jede:r ist willkommen, um bestehende Projekte zu unterstützen oder eigene Ideen und Perspektiven einzubringen, und um unseren Stadtteil klimaverträglicher zu gestalten.

Circular Society

Foto: Stefanie Börsig

Wer seid ihr und was macht ihr?
Wir sind die Projektgruppe »Circular Society« bestehend aus Vertreter:innen der Münchner Initiative Nachhaltigkeit sowie Bewohner:innen des Prinz Eugen Park in Bogenhausen. Mit unseren Aktivitäten möchten wir mehr Nachhaltigkeit und zirkuläre Strukturen in das Quartier bringen. Wir haben zum Beispiel einen Unverpackt-Truck, ein monatliches Nähcafé oder einen Verschenk-Flohmarkt etabliert.

Foto: Petra Serbin

Was trägt eure Initiative zu einem klimafreundlichen München bei?
Uns ist wichtig, die Dinge möglichst lange im Kreislauf zu halten und damit einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten. Circular Society bedeutet für uns, weg von einer linearen Wegwerfgesellschaft hin zu einer zukunftsfähigen Kreislaufgesellschaft zu gelangen, die nicht nur die Wirtschaft umfasst, sondern die Verbraucher:innen und deren Verhaltensmuster mit einbezieht.

Foto: Petra Serbin

Wer kann bei euch mitmachen?
In diesem Projekt arbeiten vor allem die Bewohner:innen aus dem Prinz Eugen Park mit. Es können sich aber alle Interessierten in dem Quartier einbringen und mit ihrem Knowhow unterstützen.

Foto: Katharina Schön – BETTER WITHOUT

→
www.m-i-n.net/min/circular-society-prinz-eugen-park-wird-vorbildquartier
Projektkoordinatorin: Stefanie Börsig
Email: stefanie.boersig@m-i-n.net

Hier seht ihr eine Auswahl an Initiativen, die daran arbeiten, Münchens Quartiere lebenswerter zu gestalten. Während einige dabei ganz gezielt den Klimaschutz und die Klimaanpassung vorantreiben, setzen sich andere vor allem dafür ein, Orte der Begegnung zu schaffen und ein gerechtes Miteinander zu stärken. So oder so – die Initiativen freuen sich über neue Unterstützer:innen und kreative Ideen für eine klimafreundliche Quartiersentwicklung.

MACH MA MOOSACH SAUBER
Moosach
→ machmamoosachsauber.de

ACKERMANNBOGEN E.V.
Ackermannbogen
→ ackermannbogen-ev.de

OLYTOPIA (rehab republic e.V.)
Olympiadorf
→ www.olytopia.de

CIRCULAR SOCIETY
Prinz Eugen Park
→ m-i-n.net/min/circular-society-prinz-eugen-park-wird-vorbildquartier

CIRCULAR WESTEND (HSS)
Westend
→ hanssauerstiftung.de/themen/circular-societey

WESTENDKIEZ
Westend
→ m-i-n.net/westendkiez

FREIRAUMVIERTEL
Südliches Bahnhofsviertel
→ freiraum-viertel.de

DIE STÄDTISCHEN –
Breisässer Platz
→ diestaedtischen.org/breisaesser-platz

TRUDERING IM WANDEL
Trudering
→ truderingimwandel.de

PROJEKT JOMA –
BEGEGNUNG IN DER AU
Au-Haidhausen
→ joma-muenchen.de

ZUSAMMEN LEBEN (REGSAM)
Ramersdorf
→ daheim-in-ramersdorf.de/wen-trifft-man-hier/zusammen-leben

Foto: BMBF-Projekt »Grüne Stadt der Zukunft«/Institut für ökologische Wirtschaftsforschung/Volker Haese

Programm

Veranstaltungsformate	Vortrag Podiumsdiskussion Film Exkursion / Führung Workshop Ausstellung
Themenbereiche	Ihr findet im Programmteil alle Veranstaltungen nach den folgenden Themenbereichen sortiert: › Mobilität & Verkehr › Gesundheit & Zusammenleben › Energie & Bauen › Natur in der Stadt › Quartiers- & Stadtplanung

7. Oktober um 19 Uhr
Auftakt des 16. Münchner Klimaherbst

Lebensraum Stadt

Urbane (T)räume für Mensch, Natur und Klima

Ort: Festsaal des Alten Rathauses, Marienplatz 15
Von: Netzwerk Klimaherbst e.V., Referat für Klima- und Umweltschutz der LHM, Münchner Volkshochschule
Moderation:
Gesa Lüdecke (Leiterin des Graduiertenprogramms, Rachel-Carson-Center), Helena Geißler (Klimaschutzreferentin, Netzwerk Klimaherbst e.V.)
Podiumsdiskussion mit:
Christine Kugler (Klimaschutzreferentin), Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk (Stadtbaurätin) und
Georg Dunkel (Mobilitätsreferent)
Impuls: Felix Remter
Info und Anmeldung:
www.klimaherbst.de/auftakt2022

Mit Übersetzung in die Gebärdensprache

Die Klimakrise entscheidet sich in den Städten, die schon jetzt für rund drei Viertel des globalen Treibhausgas-Ausstoßes verantwortlich sind. Dementsprechend spielt der urbane Raum eine entscheidende Rolle bei der Eindämmung des Klimawandels und bei der Frage, wie Menschen – aber auch andere Lebewesen – in Zukunft gerecht und lebenswert zusammenleben können. Der Auftakt des 16. Münchner Klimaherbst widmet sich deshalb einer Reihe von Fragen rund um diese Herausforderung:

- Was verstehen wir unter »Lebensraum Stadt«?
- Wer sind die Bewohner:innen dieses Lebensraums und wie sehen ihre Bedürfnisse in der Stadt aus?
- Wie sieht das klimafreundliche und klimaangepasste München von morgen aus?
- Wie wird München lebenswert für alle?

Diese Fragen werden in der interaktiven Auftaktveranstaltung reflektiert und diskutiert: Mit Videos von verschiedenen Orten in München, durch Impulsvorträge und im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Auch das Publikum wird dabei immer wieder gefragt sein und Gelegenheiten zum Austausch haben, sowohl während der Veranstaltung als auch im Anschluss beim Get together. Für die interaktiven Elemente der Veranstaltung wird ein Smartphone benötigt.

Mobilität & Verkehr

Der Verkehrsbereich in München steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen: Er muss klimaneutral werden und gleichzeitig möglichst allen Stadtbewohner:innen die Teilhabe ermöglichen – und das vor dem Hintergrund einer wachsenden Bevölkerung und zunehmend begrenzter Flächen. Wie kann eine so umfassende Verkehrswende gelingen?

Eine zentrale Stellschraube für klimafreundliche – und auch platzsparende – Mobilität in der Stadt ist die Reduktion des privaten Autoverkehrs. Dieser ist nämlich nicht nur die flächenintesivste Mobilitätsform (parkend wie fahrend), sondern verursacht zudem große Mengen an klima- und gesundheitsschädlichen Emissionen. Hierfür müssen alternative, klimafreundliche Mobilitätsangebote schnellstmöglich ausgebaut werden. Das betrifft insbesondere den Öffentlichen Nahverkehr, aber auch Sharing-Angebote und sichere Fuß- und Radwege. Der Klima-Benefit von weniger Autos in der Stadt ist letztlich ein doppelter: Zum einen werden Emissionen eingespart, zum anderen können die freiwerdenden Flächen für klimafreundliche Mobilitätsangebote und Grünflächen genutzt werden.

Alternative Mobilitätsangebote »nur« auszubauen reicht jedoch nicht aus – die Angebote müssen auch so organisiert sein, dass sie von den Stadtbewohner:innen als sinnvolle Alternativen zum Auto wahrgenommen und tatsächlich genutzt werden. Damit dies gelingt, müssen Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV sicher, komfortabel, zeit- und auch kostensparend zurückgelegt werden können. Ergänzende Mobilitätsdienstleistungen wie Carsharing, Fahrradverleihsysteme und Online-Mitfahrvemittlungsdienste müssen einfach zugänglich und gut miteinander vernetzt sein.

Auch clevere Verkehrskonzepte wie die »15-Minuten-Stadt« oder verkehrsberuhigte »Superblocks« können dazu beitragen, die urbane Mobilität nicht nur klimafreundlicher zu gestalten, sondern sie zudem stärker an den individuellen Bedürfnissen der Stadtbewohner:innen auszurichten.

Im Münchner Klimaherbst möchten wir uns die Fragen stellen, wie die innerstädtische Mobilität von morgen aussehen kann, welche Ansätze bereits geplant und umgesetzt werden und wie bereits laufende Modellversuche in die Breite getragen werden können. Einen aktuellen Anlass für die Auseinandersetzung mit dem Thema Mobilität bietet die Münchner »Mobilitätsstrategie 2035«, die dem Stadtrat in diesem Herbst zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt wird.

9. Oktober 11:30–15 Uhr

Lastenradfahrschule für alle

CO_2-freie Mobilität in der Stadt mit dem Lastenradl

Von: Lastenradl München e.V.
Mit: Montserrat Miramontes
Ort: Parkplatz der Sparda-Bank München, Arnulfstraße 15 (rollstuhlgerecht)
Info: www.freie-lastenradl.de

Wer Fahrrad fahren kann, kann auch Lastenrad fahren! Probier's aus: Lastenradl-Testparcour für Alle! Verschiedene Modelle stehen bereit. Das Team vom Lastenradl München e.V. gibt Tipps und eine kleine Stärkung wartet auf dich. Christine Miedl von Deutschlands erster Gemeinwohl-Bank, der Sparda-Bank München, gibt Impulse zur nachhaltigen Mobilität im urbanen Raum. Bahn frei also für mehr CO_2-freie Mobilität in der Stadt. Wir freuen uns auf dich! Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben. Mit freundlicher Unterstützung des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V.

---

10. Oktober 19–20 Uhr

Vorstellung der RadlVorrang-Karte von MunichWays

Wo Münchner:innen tatsächlich Fahrrad fahren

Online-Veranstaltung
Von: Green City e.V., MunichWays
Mit: Hanno Langfelder, Thomas Häusler und Ines Steinheimer Info & Anmeldung: www.greencity.de/aktuelles

Radfahren ist aktiver Klimaschutz. Damit das so leicht und einfach wie möglich ist, braucht es auch gute Karten und Orientierung. Mit ihrer App bietet MunichWays eine Übersicht zu den besten Radrouten durch die Stadt. Das Radfahren wird leichter und die Stadt kann neue entdeckt werden.

---

15. Oktober 14–16 Uhr

Entdeckertour mit dem Rad

München entdecken – ohne Stau und Parkplatzsuche

Von: MunichWays, Green City e.V.
Mit: Ines Steinheimer, Thomas Häusler
Treffpunkt: Siegestor, München
Rollstuhlgerecht auf Anfrage Info: www.munichways.de/entdeckertouren
Anmeldung: ines.steinheimer@munichways.de

Klimafreundliche Mobilität – mit dem Rad durch München. Wo kann ich sicher und komfortabel fahren? Wir radeln vom Siegestor durch Schwabing zum Olympiapark und von dort aus auf teils gut ausgebauten Radwegen, teils allerdings leider (noch) zu engen Wegen für Radfahrende in Richtung Altstadtring. Wir werden die Verwendung der MunichWays-App einfließen lassen, bei Interesse bitte vorher installieren. Ca. 15 km, wir passen das Tempo an die Teilnehmenden an.

20. Oktober 19–20 Uhr

Umweltaspekte von E-Autos

Online-Veranstaltung
Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Alex Eichberger
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P324002

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen, die Elektromobilität befürworten oder ihr auch skeptisch gegenüber stehen. Öffentlicher Nahverkehr, Ausbau des Radwegenetzes und E-Mobilität sind die Säulen einer Verringerung der lokalen Verkehrsemissionen in der Stadt. Fortschritte in der Batterie- und Ladetechnologie machen Elektroautos zunehmend auch für die Langstrecke zur Alternative. Was sind die Unterschiede zwischen Verbrenner und E-Auto? Ist das E-Auto wirklich klimafreundlicher und wie steht es mit den Abbaubedingungen der Akku-Rohstoffe? Sind Wasserstoff oder synthetischer Sprit nicht die besseren Alternativen?

---

25. Oktober 18:30–21 Uhr

Bikes vs. Cars

Dokumentarfilm mit Expertengespräch

Regie: Fredrik Gertten, Schweden 2015, 91 Min., engl. Orig. mit dt. UT
Von: Münchner Volkshochschule, Rachel Carson Center für Umwelt und Gesellschaft, Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V. Mit: Hanno Langfelder (Green City e.V.) Ort: Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P317101

Das Fahrrad? Ein Drahtesel! – Das Auto? Der Deutschen liebstes Kind! Dass wir diese Bilder von Mobilität noch immer im Kopf haben, liegt nicht zuletzt an der millionenschweren Lobbyarbeit einer Industrie, die die Folgen ihres Profits gerne verschweigt: Verschwendung unserer Ressourcen, Gesundheitsfolgen, Klimaschäden und ganze Städte, die im Grunde nur für jene bewohnbar sind, die ein Auto besitzen. Aber jetzt stehen engagierte Menschen auf, um uns zu zeigen: Das Fahrrad ist weit mehr als eine Alternative, es ist eine Lebenshaltung.

26. Oktober 18:30–21 Uhr

Verkehrswende im Quartier

UTurn – spielerisch die Verkehrswende beschleunigen

Policy Game | Planspiel
Von: intrestik – weiter mit spielen
Mit: Eric Treske Ort: oekom e.V. Waltherstr. 29 Rgb. (nicht barrierefrei)
Info: www.intrestik.de/blog.html
Anmeldung: info@intrestik.de

UTurn ist ein spielerisches Co-Design Tool. Es regt Menschen dazu an, ihre eigene Mobilität neu zu denken. Innerhalb von 1 ½ bis 2 Stunden entstehen konkrete Ideen für die »persönliche« Verkehrswende. Die Teilnehmenden erkunden »ihren« Stadtteil auf einer großen, leeren Karte. Sie markieren Wohn- und Arbeitsplätze oder Einkaufsmöglichkeiten. Die Challenge ist, was kann man selbst oder als Gruppe tun, um den CO_2-Verbrauch für Mobilität in unserem Quartier zu reduzieren? Das Ergebnis sind persönliche Ansätze, aber auch kurzfristig umsetzbare Vorschläge für die Stadtverwaltung.

---

27. Oktober 16:30–18 Uhr

Mobilitätsstation vor Ort live erleben

Wohnortnahe Angebote der GWG

Von: stattbau münchen GmbH, GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH Mit: Christian Bitter, Julia Korsten, Luise Schnell Ort: Bad-Schachener-Straße 50 (rollstuhlgerecht)
Info: bit.ly/3NbekSD
Anmeldung: info@stattbau-muenchen.de

Lebensraum Stadt, das beinhaltet auch wohnortnahe und nachhaltige Mobilität. Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die sich für alternative Mobilitätsangebote abseits des privaten Pkw interessieren und diese kennenlernen wollen. Bei der Besichtigung einer im Wohngebäude integrierten Mobilitätsstation informieren wir über verschiedene Konzepte von Wohnungsunternehmen, die für ihre Bewohner:innen bereits heute Alternativen umsetzen. Diese Konzepte dienen als Ergänzung zu öffentlich zugänglichen Mobilitätsstationen. Neben einem grundlegenden Verständnis zu Mobilitätskonzepten vermittelt die Veranstaltung ebenso Tipps für den Alltag.

münchner ernährungsrat

GUTES ESSEN FÜR ALLE!

Gesundheit & Zusammenleben

Die Anpassung unserer Städte an die Folgen des Klimawandels dient nicht zuletzt dem Schutz und der Gesundheit ihrer Bewohner:innen. Klimatische Veränderungen wie extreme Hitze- und Kälteperioden oder Starkregenereignisse bringen insbesondere für Menschen in Ballungszentren gesundheitliche Risiken mit sich. So ist zum Beispiel die Temperatur in den Städten an besonders heißen Tagen noch einmal um bis zu 10 Grad wärmer als im Umland. Die gesundheitlichen Gefahren, die hieraus resultieren, erfordern zum einen städtebauliche Maßnahmen – wie z.B. Entsiegelung, Begrünung und Kaltluftschneisen. Zum anderen gilt es die Stadtbewohner:innen über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels zu informieren und ihnen ausreichend Unterstützungsangebote bereitzustellen. Welche Vorkehrungen wir angesichts des Klimawandels zum Schutz der Stadtbewohner:innen treffen können und was in München diesbezüglich bereits passiert, möchten wir im diesjährigen Klimaherbst in den Blick nehmen.

Eng verwoben mit Fragen des klimafreundlichen Lebens in der Stadt sind Fragen der sozialen Gerechtigkeit, denn: Finanziell schwächer gestellte Menschen sind zum einen den Folgen des Klimawandels stärker ausgesetzt – etwa aufgrund von kleinen, schlecht isolierten Wohnungen in dicht bebauten und befahrenen Gegenden. Zum anderen fehlen ihnen die Mittel, um sich an die Gegebenheiten des Klimawandels anzupassen – z.B. durch Sanierungsmaßnahmen oder den Einbau von Klimaanlagen. Diese Benachteiligungen wiegen besonders schwer vor dem Hintergrund, dass jene, die sich diese Anpassungsmaßnahmen leisten können, in der Regel einen deutlich höheren Ausstoß von Treibhausgasen verursachen. Im Klimaherbst möchten wir uns deshalb die Frage stellen, wie wir angesichts des Klimawandels allen Stadtbewohner:innen ein bezahlbares und vor allem sicheres Wohnen und Leben ermöglichen können.

Fest steht: Die Klimakrise wird den urbanen Raum und das Leben in ihm in vielerlei Hinsicht verändern. Um Menschen aller Gesellschaftsbereiche, und insbesondere vulnerable Gruppen, bei dieser Transformation mitzunehmen und dabei deren individuelle Probleme und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist die Einbindung der Bürger:innen – also mehr Partizipation und Demokratisierung – unerlässlich. Wir fragen uns deshalb: Wie können solche Formen der niedrigschwelligen Beteiligung aussehen, welche Maßnahmen haben sich in der Praxis bereits bewährt und wie lassen sich diese nachhaltig etablieren?

8. Oktober 9–16 Uhr

Parkraum* Lebensraum

Wie sieht die gemeinwohlorientierte Stadt aus?
Wie wird öffentlicher Raum zum Lebensraum?
Was kann unsere Stadt der Klimakrise entgegenstellen?

An sechs verschiedenen Stellen in der Stadt werden Parkflächen umgenutzt, um alternative Entwürfe für die klimafreundliche Stadt von morgen zu zeigen. Die Veranstaltungen sind barrierefrei.
Mehr Infos unter: bayern.ecogood.org/termin/ParkraumLebensraum

Strukturen und Arten im Übergang von Lebensräumen

Von: GWÖ Bayern e.V, Reformhaus Mayr, Transition Woods gGmbH
Mit: Christoph Mandel, Sebastian Roth (Transition Woods), Reformhaus Mayr Team
Ort: Parkplätze Reformhaus Mayr, Bäckerstr. 4

Das Reformhaus Mayr thematisiert zusammen mit Transition Woods in ihren Projekten »Blühende Waldränder« sowie »Wespen & Hornissen im städtischen Umfeld«, dass die Klimakrise auch eine Krise der Artenvielfalt ist. Zu häufig werden wichtigen Lebensräumen und Arten fälschlicherweise eine viel zu geringe Bedeutung beigemessen oder sie sogar als »überflüssig« oder »lästig« gesehen. Der Schutz der Arten sollte unser aller Anspruch sein!

Parkplatzumnutzung für die inklusive, klimaneutrale Stadt

Von: GWÖ Bayern e.V., IFUB*, Park Dein´ Park, Kraxlkollektiv, BUB e.V.
Mit: Diverse Akteur:innen, Sportpädagog:innen Ort: Waldeckstraße 60 (Parkplatz ggü) (rollstuhlgerecht)
Info: bayern.ecogood.org/termin/ParkraumLebensraum

Die Klimakrise und die soziale Frage müssen zusammen gedacht und angegangen werden. Wie Parkplätze umgestaltet und sozial und inklusiv genutzt werden können, zeigen wir an diesem Aktionstag. Im Zentrum steht der Boulderblock »Dicker Hans« vom kraxlkollektiv, an dem unter professioneller Anleitung des BUB e.V. inklusives Bouldern für ALLE angeboten wird. Weitere inklusive Aktivitäten und der mobile Garten von Park Dein´Park runden die Veranstaltung ab.

Material als Ressource

Von: GWÖ Bayern e.V. und NEST Ecoarchitektur
MIt: Christina Risinger
Ort: Der genaue Veranstaltungsort wird auf unserer Webseite bekannt gegeben. bayern.ecogood.org/termin/ParkraumLebensraum

Das Team von NEST Ecoarchitektur legt den Fokus unseres Pop-Up-Space auf das Thema: Material als Ressource! Erfahren Sie, welchen Einfluss (Bau-) Materialien und -konstruktionen auf den Energieverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Flächenbedarf jedes:r Einzelnen sowie auf die weltweite Ressourcenverknappung haben. Wir zeigen im Gespräch mit Architekt:innen und Ingenieur:innen Möglichkeiten für einen zukunftssicheren Umgang und Einsatz von Materialien und Bauweisen auf.

38 % – Wie viel CO_2 steckt in Gebäuden?

Von: GWÖ Bayern e.V., Greengineers GmbH
Mit: Nora Siebels
Ort: Brienner Straße 6 (am Wittelsbacher Platz) (rollstuhlgerecht)

Wusstest du, dass der Bausektor 38% der globalen CO_2-Emissionen ausmacht? Und was hat es mit dem sogenannten CO_2-Äquivalent und der grauen Energie auf sich? Bei uns erfährst du, wie viel CO_2 und wie viel Energie in Gebäuden steckt und welche Lebenszyklusphasen eines Gebäudes hier besonders ausschlaggebend sind: die Herstellung der Materialien, die Nutzungsphase oder der Gebäudeabbruch.

Direktrecycling – Baustelle als Rohstofflieferant

Selbstgemachte Möbel für Balkon und Parklet

Von: GWÖ Bayern e.V. und STUDIO | STADT | REGION
Ort: Leonrodplatz
Info: www.studio-stadt-region.de

Neben seinem großen Anteil am globalen CO_2-Ausstoß ist der Bausektor auch für ca. 50 % des Abfallvolumens verantwortlich. Dabei könnte ein Teil davon direkt weiter verwendet werden. Bei diesem PopUp-Store wollen wir auf das enorme Müllaufkommen im Bausektor aufmerksam machen und gleichzeitig kreative Ansätze zeigen, wie die vorhandenen Baustellenabfälle direkt recycelt werden können, z.B. für selbstgebaute Möbel. Die Einsatzmöglichkeiten reichen vom Kleinmöbel für den Balkon bis zur raumgreifenden Installation für ein Parklet im öffentlichen Raum. Parklets sind provisorische Einbauten in Parkbuchten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Aktivierung der Nachbarschaft. Unter dem Motto Einfälle statt Abfälle zeigen wir Bauideen, geben Hinweise zur Materialbeschaffung und bieten Hilfestellung zur Vorbereitung für Parklets für das nächste Jahr.

8. Oktober 14:30–17 Uhr

Selbstgemacht-Tauschmarkt mit dem Tauschkomplott

Selbermachen, Tauschen, Wissen Teilen

Von: Tauschkomplott e.V.
Ort: FRANZI Mucbook Clubhaus, Schwanthalerstraße 57, München
Info: Facebook & Newsletter unter tauschkomplott.de

Selbermachen und Tauschen sind althergebrachte lokale Erzeugungs- und Konsumpraktiken, die man eher von Dorfgemeinschaften kennt – auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Circular Economy, aber auch ein spannendes Element für den Lebensraum Stadt! Beim Selbstgemacht-Tauschmarkt können selbstgemachte Produkte untereinander getauscht werden – egal ob selbst eingekochtes, genähtes, gebasteltes, geerntetes … oder sogar Fähigkeiten. Auch wer (noch) nichts zum Tauschen hat, kann sich in der DIY-Bibliothek Inspiration holen, mit Selbermacher:innen Tipps austauschen oder selbst bei Live-DIY-Workshops mitmachen! Selbermachen kann die Umwelt schonen – und sorgt für mehr generationenübergreifende Vernetzung untereinander in der Stadt. Ohne Anmeldung, mit oder ohne selbstgemachte Tauschprodukte vorbeikommen!

---

12. Oktober 17–19 Uhr

Gesundes Klima in meinem Stadtteil ist möglich – und wie?

Im Dialog über ein gesundheitsförderliches Raum- und Wohnklima

Von: MAGs Mit: Irmtraud Lechner
Ort: Stadtteilladen Moosach, Dachauer Straße 270b (rollstuhlgerecht)
www.klimaherbst.de

Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten, überstandene Hitzetage im Sommer und Ausblick auf Heizkostensparen im Winter – so düster muss die Stimmung nicht sein! Sie erhalten einen Überblick über das, was in München in Bezug auf Klimaanpassung und Stadtteil-Gesundheitsförderung möglich ist. Diskutieren Sie mit uns über »kleine« Lösungsansätze in Ihrem persönlichen Wohnumfeld. Wir laden zur Ideensammlung für einen »solidarischen Klima-Aktions-Plan« für Moosach ein: Welche Hitzeschutzmaßnahmen greifen im Sommer (von Beschattung über kühlende Luftzüge bis hin zu einem Frühwarn- und nachbarschaftlichen Unterstützungsnetzwerk)? Und was braucht es umgekehrt im Winter, damit es in Moosach warm und angenehm ist, in jeder Hinsicht?

14. Oktober 17–19 Uhr

Unser Tag des guten Lebens

Workshop zur Planung des Tag des guten Lebens für München

Ort: FRANZI, Schwanthalerstr. 57
Mit: Katharina Frese und Christina Pirner (Green City e.V.)

Wie würde es aussehen, wenn die Anwohner:innen das eigene Quartier selbst gestalten? Am »Tag des guten Lebens« wird der Verkehrs- und Konsumraum in einen gemeinsamen Treffpunkt verwandelt. Straßen und Plätze werden zu einem großen gemeinschaftlichen Wohnzimmer unter freiem Himmel, wo Anwohner:innen eigene Konzepte ihres »guten Lebens« umsetzen. Alle Aktionen dürfen nur unter der Bedingung stattfinden, dass sie nicht kommerziell sind. Der Tag des guten Lebens wird seit 2013 in verschiedenen Quartieren in Köln von Bürger:innen für Bürger:innen durchgeführt. Green City e.V. möchte es auch in München umsetzen und sucht dafür Mitstreiter:innen. Im Workshop werden Ideen gesammelt, wie so ein Tag des guten Lebens in München aussehen und zur Klimaresilienz Münchens beitragen kann.

---

14. Oktober 15–19 Uhr

»Orte des Wandels« Rundgang Isarvorstadt und Sendling

Auf den Spuren der klimafreundlichen Alternativen

Von: Commit e.V., Kulturzentrum LUISE
Mit: Lena Schreiber, Anna Dankowska
Ort: Kulturzentrum LUISE, Spaziergang (rollstuhlgerecht nach Anmeldung)
Info: ortedeswandels.de, instagram.com/orte_des_wandels
Anmeldung bis 9.10.
ortedeswandels@posteo.de
Um eine Spende wird gebeten.

Wandelt mit uns durch die Isarvorstadt und Sendling – zwei Stadtteile mit Geschichte, die in die Moderne aufbrechen. Doch wie sieht diese Moderne aus? Welche Akteur:innen setzen sich für ein klima- und umweltschonendes, sozialverträgliches Wirtschaften ein? Wir lernen sie kennen und kommen mit ihnen und mit den anderen Rundgang-Teilnehmenden ins Gespräch. Vom Kulturzentrum LUISE aus spazieren wir an Orte mit Potential zu klimafreundlichen Umgestaltungen und mehr buntem Leben in der Stadt. Ihr dürft gespannt sein…

15. Oktober 10–13 Uhr

Die Postwachstums-stadt

Vision einer anderen Stadt

Von: IFUB*
Mit: Sarah Deuling und Bernhard Kurz
Ort: Isartorplatz 3, Rgb (nicht rollstuhlgerecht)
Info: www.ifub.de/postwachstum
Anmeldung: baumireinhaus@ifub.de

I can't get no satisfaction – immer höher, schneller, weiter? Die Stadtplanung als Abbild unserer Gesellschaft hat das menschliche Maß aus den Augen verloren. Angesichts des Klimawandels, wachsender sozialer Krisen und Ressourcenverknappung brauchen wir andere Visionen und Strategien – denn das Konzept Stadt, wie wir es kennen, funktioniert nicht mehr. Einen Ansatz bildet hier die Postwachstumsökonomie. Gemeinsam wollen wir mit euch in eine vielversprechende Zukunft schauen. Im Rahmen eines Impulsvortrags wird die Postwachstumsökonomie als Konzept erläutert und im anschließenden Workshop gemeinsam Ideen und Lösungen erarbeitet.

---

19. Oktober 19.30–21 Uhr

Trudering im Wandel

eine »Transition-Town-Initiative« im Münchner Osten

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Mitglieder der Initiative
Ort: Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstr. 32 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P123533

Nach dem Vorbild der weltweit aktiven »Transition-Town-Bewegung« wurde im August 2015 – als Folge der Truderinger Zukunftsgespräche – »Trudering im Wandel« gegründet. Organisiert in einer Kerngruppe kommen unterschiedliche Talente zusammen, um Ideen für den Klimaschutz im eigenen Stadtviertel umzusetzen. Handeln statt Zusehen ist das Motto, Nachhaltigkeit im Alltag oder das Sparen von Ressourcen das Ziel. Akteur:innen der Initiative stellen die Transition-Town-Bewegung und eigene Projekte wie »Unverpackt und Plastikfrei« und die unlängst gegründete »Solar-Nachbarschaftshilfe« vor.

---

21. Oktober 12:15–13:45 Uhr

Shaere – Campus des Lebens

Ein Zwischennutzungsprojekt in Neuperlach

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Mitwirkenden der Initiative
Treffpunkt: Shaere, Fritz-Schäffer-Str. 9 (nicht barrierefrei) Info: www.mvhs.de/klimaherbst Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P123530
Kosten: 14 € (inkl. Mittagessen)

In Neuperlach entsteht der »Campus des Lebens« zum Mitmachen, Mitgestalten, Nachdenken und Neudenken. Auf über 40 000 qm versammeln sich Künstler:innen, Bildungsinteressierte, Schüler:innen, Lehrer:innen, Menschen jeden Alters, um diesen Ort zu »bespielen«. Das ehemalige Bürogebäude mit unterschiedlichen Räumen, Innenhöfen und Vorplätzen eröffnet großartige Möglichkeiten der Entfaltung für Themen aus Sozialem, Kunst und Kultur. Nachhaltigkeit und Klimaschutz stehen im Zentrum des Projekts. Führung, Podiumsdiskussion und gemeinsames Mittagessen aus »geretteten« Lebensmitteln des Projekts Community Kitchen.

24. Oktober 19–21 Uhr

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz

Lebensraum München

Von: Protect-the-Planet + viele andere
Mit: PD Dr. med. Christian Schulz (Oberarzt Rechts der Isar, GF Dt. Allianz Klimawandel und Gesundheit)
Ort: münchner zukunftssalon, Waltherstr. 29 Rgb. + Online
Info & Anmeldung: www.protect-the-planet.de/events

Gesundheitliche Folgen der Klimakrise sind zahlreich, gerade in Städten: Stark steigende Zahlen von Hitzetoten und Herz- und Kreislaufbeschwerden, frühere und länger andauernde Allergien, vermehrte Fälle von Hautkrebs, erschwerte Wundheilung sind die Folgen. Menschen sollten sich selber schützen, viel trinken, im Schatten bleiben … doch für viele Vor-Geschädigte mit Diabetes oder Herzproblemen sind solche Empfehlungen wohlfeil. »Jeder dritte Todesfall bei Hitze ist dem Klimawandel zuzuschreiben. Deutschland ist besonders betroffen«, so eine Studie aus dem Jahr 2021. Andere Städte haben »Hitze-Aktionspläne« – München nicht. In der Veranstaltung mit anschließender Diskussion geht es darum, was München tun kann und muss.

---

27. Oktober 19–21 Uhr

»Klima« geht nur mit Bürger:innen

Wie andere Kommunen ihre Einwohner:innen einbeziehen

Von: Protect-the-Planet, Münchner Initiative Nachhaltigkeit, u.a.
Mit: Ragnhild Soerensen (ChangingCities, Berlin) u.a.
Ort: münchner zukunftssalon + Online
Info & Anmeldung: www.protect-the-planet.de/events

In langen Sitzungen wird im Rathaus über »Klima« verhandelt – von den Beschlüssen erfahren die Münchner:innen meist wenig. Die Mitmach-Kampagne der Stadt ist unbekannt. Zu wenig Gedanken machen sich die Verantwortlichen, wie die Menschen informiert, aktiviert, beteiligt werden müssen – bevor Entscheidungen getroffen werden. Dass es besser gehen kann, zeigen Erfahrungen aus anderen Städten, z.B. die »Energiewender« in Ludwigsburg, die Beteiligungs-Kampagnen Wuppertals, usw. Vorgestellt wird heute die Einbeziehung von »Kiez«-Anwohner:innen in Berlin.

KARTOFFEL KOMBINAT

Ernährungswende in München? – einfach selber machen!

Als Genossenschaft mit über 3.000 Haushalten betreiben wir eine eigene Gärtnerei vor den Toren Münchens. Dort erzeugen wir ökologisches und saisonales Gemüse, um es dann selbst aufzuessen. :-)
www.kartoffelkombinat.de/mitmachen

7.–26. Oktober
Dienstag–Sonntag 11-17 Uhr
Donnerstag 11–20 Uhr

Wege in die Zukunft – für Dich und die Welt

Wanderausstellung

Von: Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München, zur Verfügung gestellt von RENN.mitte und RENN.süd
Mit: Vertreter:innen verschiedener Münchner Organisationen und Uwe Pohl (Commit to Partnership e.V. München) als Guide für Schulklassen auf Anfrage und nach Verfügbarkeit
Ort: FRANZI – ein MUCBOOK Clubhaus, Schwanthalerstraße 57 (rollstuhlgerecht)
Infos zur Ausstellung, allen beteiligten Akteur:innen, weiteren Terminen und Anmeldungen für Schulklassen unter www.muenchen.de/rku/klimaherbst

Das Referat für Klima- und Umweltschutz präsentiert den Besucher:innen diese Ausstellung mit informativen Texten, anschaulichen Objekten, vielen kurzen Videos und einem Check des eigenen ökologischen Fußabdrucks. Auf kurzweilige Weise wird Kindern ab 10 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen in sechs verschiedenen Themenfeldern ein Einstieg in eine klimafreundliche Lebensweise ermöglicht und darüber informiert, wie der persönliche Lebensstil mit den Herausforderungen einer global nachhaltigen Entwicklung zusammenhängt.

Viele verschiedene Münchner Organisationen stellen ihre aktuellen Projekte in der Ausstellung vor. An den folgenden Terminen kannst du im persönlichen Gespräch mit aktiven Mitgliedern noch mehr über ihre Arbeit für das Klima erfahren:

Freitag, 7. Oktober 15–17 Uhr
»Grün rund ums Gebäude«
das Green City-Begrünungsbüro und grüne Förderprogramme der Landeshauptstadt München (Cornelia Leupold und Wolfgang Heidenreich, Referat für Klima- und Umweltschutz/Green City e.V.)

Samstag, 8. Oktober 14–15 Uhr
»Future Calling«: die Zukunft liegt in deiner Hand!
Einführung in ein innovatives Bildungsspiel
(Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V./Ökologisches Bildungszentrum (ÖBZ))

Sonntag, 9. Oktober 13–16 Uhr
»Reparieren statt Wegwerfen – In München ganz einfach.«
Einblicke in die bunte und dynamische Münchner Reparatur-Szene (Elisabeth Redler, Repair Café im Haus der Eigenarbeit – HEI)

Mittwoch, 12. Oktober 16–17 Uhr
»Konsum erforschen, Lebensstile gestalten, Klima schützen«
Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder und Jugendliche in München (Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.)

Donnerstag, 13. Oktober 17–19 Uhr
»Die Gemeinwohlökonomie als Wirtschaftsmodell, welches die SDGs mitdenkt«
Impuls mit anschließender Gesprächsrunde
(Benedikt Empl, Gemeinwohlökonomie e.V.)

Freitag 14. Oktober 16–17 Uhr
»Mit Naturgespür in die Zukunft«
Was macht der LBV in München?
(Randi Würth, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.)

Samstag, 15. Oktober 11–13 Uhr
»Mit Lastenrädern den Alltag nachhaltig gestalten"
(Regina Rothweiler, Lastenradl München e.V.)

Samstag, 15. Oktober 14–15 Uhr
»Wie ist regionale, saisonale, ökologische Ernährung in der Stadt möglich?«
Mitmach- und Gesprächsrunde für Kinder und Erwachsene
(Stephanie Hirn, Kartoffelkombinat – der Verein e.V.)

Sonntag, 16. Oktober 15–17 Uhr

»Was würdest du fürs Klima tun, wenn es alle anderen auch tun würden?«

Die Macht sozialer Normen
(Elisabeth Frank,
Parents4Future München)

Mittwoch, 19. Oktober 15–17 Uhr

»Ernährungswende jetzt! Wo stehen wir in München?«

(Maria Bär, Münchner
Ernährungsrat e.V.)

Donnerstag, 20. Oktober 17–19 Uhr

»Kreislaufwirtschaft für alle«

Klimafreundliches Miteinander
durch Kreislaufschränke
(Hannah Patalong,
Kreislaufschränke e.V.)

Freitag 21. Oktober 16–17 Uhr

»Starke Netzwerke für einen zirkulären Wandel in München«

(Andrea Schneller und Evelyn
Weininger, Circular Munich e.V./
Referat für Klima- und Umweltschutz)

Samstag, 22. Oktober 13–14:30 Uhr

»Tiny Living in München – das gute Leben kostet nicht die Welt«

(Felicia Rief, Tiny PopUp Pullach)

Sonntag, 23. Oktober 14–15 Uhr

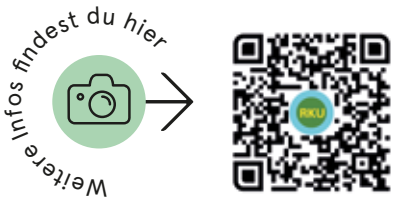
»Wie ist regionale, saisonale, ökologische Ernährung in der Stadt möglich?«

Mitmach- und Gesprächsrunde
für Kinder und Erwachsene
(Caroline Decker, Kartoffel-
kombinat – der Verein e.V.)

Dienstag, 25. Oktober 16–17 Uhr

»Zirkuläre Quartiere – Ansatzpunkte für gesellschaftliche Transformation«

(Andrea Schneller – Circular Mu-
nich e.V., Sina Taubmann – rehab
republic e.V., Ulrich Mössner –
Münchner Initiative Nachhaltigkeit –
MIN, Hans-Sauer-Stiftung)



Energie & Bauen

Dafür, dass die Städte einen so massiven Ausstoß an Treibhausgasen verursachen (> Seite 10 ff.), tragen sie bisher vergleichsweise wenig zum Umstieg auf regenerative Energiequellen bei. Dies muss sich in Zukunft ändern, wenn wir die gesetzten Klimaziele erreichen möchten – die Energiewende betrifft die gesamte Stadt. Im Klimaherbst möchten wir uns deshalb fragen: Was tut München bereits für die Umstellung auf erneuerbare Energien? Wo gibt es noch Nachholbedarf? Und wie kann jede:r Einzelne von uns den eigenen Energiebedarf reduzieren und aus erneuerbaren Quellen schöpfen?

Ein großer Teil der Treibhausgasemissionen von Städten entsteht im Bereich der Wärmeversorgung. Deshalb stellt sich in Sachen urbane Wärmewende die dringliche Frage, wie wir den Anteil von erneuerbaren Energien und auch Abwärme bei der Wärmeversorgung steigern können. In München birgt insbesondere die Geothermie große Potenziale: Stadt und Region haben tief unter der Erde einen riesigen Vorrat an heißem Thermalwasser, der zur Erzeugung von umweltfreundlicher Fernwärme und somit zum Heizen und sogar zur Stromerzeugung genutzt werden kann. Gleichzeitig gibt es Gebiete, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht für den Anschluss an die Fernwärme eignen, in denen andere Lösungen gefunden werden müssen. Welche Chancen und Herausforderungen regenerative Energiequellen bei der Erzeugung von Wärme für die Stadt München bereithalten, darüber möchten wir im Münchner Klimaherbst in den Austausch kommen.

Insgesamt besteht im Gebäudesektor und insbesondere im Bereich der Gebäudesanierung ein riesiger Hebel zur Realisierung der urbanen Energiewende. Um das ambitionierte Ziel der Bundesregierung – ein weitestgehend klimaneutraler Gebäudesektor bis 2035 – erreichen zu können, müsste sich die jährliche Sanierungsrate von unter einem auf über zwei Prozent mehr als verdoppeln. Dies ist aber vor allem in Städten eine Herausforderung. Hier profitieren aufgrund des hohen Anteils an Mietverhältnissen Eigentümer:innen oftmals nicht direkt von Sanierungsmaßnahmen bzw. liegt die Entscheidungsgewalt über Sanierungsmaßnahmen nicht bei den Bewohner:innen von Gebäuden, die davon direkt profitieren würden. Dadurch sind die Anreize für energetische Sanierungen eher gering und es bedarf politischer Eingriffe. Dasselbe gilt für die Bestückung der Dächer mit Solaranlagen – auch hier fallen Investor:innen und Profiteur:innen meist auseinander und Mieterstrommodelle o.Ä. sind notwendig und müssen politisch gefördert werden.

Im Klimaherbst stellen wir uns die Fragen, mit welchen Maßnahmen das gelingen kann und wie wir alle Menschen bei der Energiewende im Gebäudebereich mitnehmen können.

11. Oktober 19–21 Uhr

Klimaneutrales Moosach!

Utopie oder erreichbares Ziel?

Von: Stadtsanierung Moosach, MVHS Moosach Mit: Expert:innen und Fachleuten aus den Bereichen Energiewende und Stadtsanierung
Ort: Pelkovenschlössl (rollstuhlgerecht)
Info: www.stadtsanierung-moosach.de und www.mvhs.de
Anmeldung erwünscht: info@stadtsanierung-moosach.de

Auftakt der Energie- & Nachhaltigkeitswoche der Stadtsanierung Moosach.
Die Energiewende ist ein Schlüsselziel der Stadtsanierung Moosach, sei es über den Ausbau der Fernwärme, Anreize für den Rückbau von Öl- & Gasheizungen, zusätzliche Photovoltaik auf den Dächern oder die Sanierung und Dämmung von Bestandsgebäuden. Zudem kann jede:r Einzelne dazu beitragen, dass Moosach klimaneutral wird – dieser Abend soll aufzeigen wie!
Komm ins Gespräch mit Expert:innen aus verschiedenen Bereichen.

---

11. Oktober 18:30–19:30 Uhr

München schafft die Ölheizung ab

Welchen Beitrag dazu kann die PV leisten?

Online-Veranstaltung
Von: Bauzentrum München, MVHS Süd
Mit: Dr. Andreas Horn (Photovoltaik-Experte) Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P326102

Der Umbau der Wärmeversorgung weg von Öl und Gas stellt viele vor große Herausforderungen. Meist werden Wärmepumpen als Ersatz vorgeschlagen, oft in Kombination mit einer Photovoltaik-Anlage (PV). Doch bekanntlich liefert die Sonne im Sommer reichlich Solarstrom, im Winter allerdings ist Solarenergie rar. Mit dem überschüssigen Solarstrom im Sommer kann elegant die sommerliche Warmwasserversorgung bereitgestellt werden. Für den Wärmestrombedarf im Winter können PV-Anlagen für »Winterstrom« optimiert werden. Besonders wichtig sind groß dimensionierte Heizungs-Pufferspeicher, die mit günstigem Strom aus PV- (und Wind-) Überschussstrom beladen werden.

---

12. Oktober 18:30–19:30 Uhr

Ihr Weg zum Effizienzhaus

Von: Bauzentrum München, MVHS West
Mit: Gesa Lenhardt (Architektin & Energieberaterin)
Ort: MVHS West, Bäckerstraße 14
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006 6576, Kursnr. P326106

Ob Neubau oder Bestandssanierung: Wir wünschen uns bezahlbaren Wohnraum mit zukunftsfähiger Technik. Schon bei den Herstellungskosten kann im besten Fall durch Fördermittel eine spürbare Entlastung der Bauherr:innen erreicht werden. Zum Gelingen dieses Vorhabens ist ein tragfähiges, mit den beteiligten Fachplaner:innen gemeinsam entwickeltes Konzept unabdingbar. Der Vortrag bietet Orientierung zu den dafür notwendigen Schritten und stellt anschaulich dar, welche Aufgaben den Bauherr:innen dabei zukommen und welche Hilfen ihnen zur Verfügung stehen.

13. Oktober 18–19 Uhr

Was ist der Nutzen eines PV-Speichers für eine Solarstromanlage?

Online-Veranstaltung
Von: Bauzentrum München
Mit: Klaus-Peter Rosenthal (Dipl-Ing für Elektrotechnik) Info & Anmeldung: veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum

Batteriespeicher erweitern die klassische Solarstromanlage, die aus PV-Paneelen und einem Wechselrichter (Inverter) besteht. Der PV-Speicher erlaubt es, die am Tage erzeugte überschüssige elektrische Energie auch in der Nacht und am folgenden Morgen zur Verfügung zu stellen. Auf dem Markt sind derzeit drei verschiedene Typen von Batteriespeichern erhältlich. Für ihre Auswahl werden den Teilnehmenden Kriterien an die Hand gegeben und erläutert, ob und in welchem Umfang PV-Speicher für eine Notstromversorgung einsetzbar sind. Tipps für den Erwerb und die richtige Dimensionierung einer PV-Anlage runden die Veranstaltung ab.

---

14. Oktober 13–18 Uhr

1. Moosacher Energie- & Nachhaltigkeits-Messe

Abschluss der Energie- & Nachhaltigkeitswoche der Stadtsanierung Moosach

Von: Stadtsanierung Moosach
Mit: Stadtteilmanagement Moosach & Kooperationspartner:innen Ort: Freifläche vor dem Pelkovenschlössl, Moosacher St.-Martins-Platz 2 (rollstuhlgerecht)
Info: www.stadtsanierung-moosach.de

Die Stadtsanierung Moosach präsentiert die erste Moosacher Energie- & Nachhaltigkeits-Messe auf der Wiese vor dem Pelkovenschlössl! Tauche ein ins Thema, triff alle maßgeblichen Akteure und ausgewiesene Expert:innen auf einem Fleck, sammle Praxistipps, lass dich beraten und lerne Gleichgesinnte aus lokalen Initiativen kennen.
Mit dabei:

1) Lokale Handwerksbetriebe und Energieberater:innen (Energiewende zum Anfassen)
2) Städtische/staatliche Akteur:innen (Infos,Förderung, Eigentümer:innen-Ansprache/Aktivierung)
3) Lokale Akteur:innen aus dem Nachhaltigkeitsbereich (Markt der MitMachMöglichkeiten)

Bei schlechtem Wetter werden die Angebote z.T. in die Räume des Pelkovenschlössls verlegt.

---

14. Oktober 18:30–20 Uhr

Moosach ist Sanierungsgebiet

Welche Vorteile haben Sie von energetischer Stadtsanierung?

Von: Münchner Volkshochschule, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung Mit: Martin Kaltenhauser-Barth
Ort: MVHS in Moosach, Baubergerstr. 6a (rollstuhlgerecht) Info: www.mvhs.de/klimaherbst Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P122368

Seit Anfang 2021 sind wesentliche Teile Moosachs Sanierungsgebiet. Neben Themen wie Städtebau und öffentlichen Grünflächen spielt auch der Klimaschutz eine wichtige Rolle. Erfahre, welche Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten es für die energetische Sanierung Ihrer Immobilie im Sanierungsgebiet gibt.

14. Oktober 15:30–17 Uhr

High-Tech in historischem Gebäude

Führung durch das Laufwasserkraftwerk Isarwerk 2

Von: MVHS, Stadtwerke München
Mit: Angelika Magerl Treffpunkt: Laufwasserkraftwerk Isarwerk 2 (großes Stahltor im Bereich des Unterwassers), Isarauen 4 (nicht barrierefrei)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P321402 Kosten: 9 €

Seit 1923 erzeugt das Laufwasserkraftwerk am Flaucher aus dem Wasser des Isarkanals umweltfreundlichen Strom für städtische Haushalte. Im Rahmen der »Ausbauoffensive Erneuerbare Energien« modernisierten die Stadtwerke München das historische Wasserkraftwerk. Seit 2010 erzeugen vier Kaplan-Turbinen mit einer Gesamtleistung von 2 500 Kilowatt Strom für 6 000 Münchner Haushalte. Eine Referentin führt im Auftrag der Stadtwerke München durch die Anlagen und erklärt die Funktionsweise.

---

15. Oktober 14–17 Uhr

Solar-Nachmittag: Wie kann ich selber Strom herstellen?

Mit einem Solar-Modul auf meinem Balkon oder dem Dach?

Mit: freiwilligen Reparateur:innen aus dem Stadtteil
Ort: Mohr-Villa Freimann/Kunstwerkstatt und Garten (rollstuhlgerecht)
Info: www.mohr-villa.de
Anmeldung: treffpunkt@mohr-villa.de

Ziel des Nachmittags ist es, praktische Kenntnisse und Erfahrungen zur Solartechnik zu vermitteln. Nach einer kurzen Einführung in die physikalischen Grundlagen der Solartechnik werden kleine Experimente gezeigt. Einige in Betrieb befindliche Anlagen werden als Fallbeispiele vorgestellt. Im Anschluss an die Experimente wird darüber informiert, wie man Solartechnik für die Energiegewinnung bei sich zu Hause nutzen kann, wo man sich beraten oder fördern lassen kann und es werden andere praktische Handlungsempfehlungen und Anregungen gegeben.
Die Mohr-Villa bietet am selben Tag auch weitere Angebote, um den Lebensraum Stadt klimafreundlich und nachhaltig zu gestalten. Ab 10 Uhr findet das Reparatur-Café und das Community Gardening Projekt »Mohr-Villa pflanzt an« statt.

18. Oktober 18–19 Uhr

Flexibel nutzbare Grundrisse

Mehr Raum auf weniger Quadratmeter

Online-Veranstaltung
Von: Bauzentrum München
Mit: Sabine Healey (Architektin)
Info: veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum

In Regionen wie München sind Flächen knapp und teuer sowie die Preise bei Neuvermietungen hoch. Daher ist es oft nicht ohne weiteres möglich, bei veränderten Lebenslagen in eine passende (das kann auch heißen: kleinere) Wohnung umzuziehen. Umso wichtiger ist es, dass Wohnraum auch ohne großen Umbau für unterschiedliche Lebenslagen geeignet ist. Die Veranstaltung bietet einen beispielhaften Überblick, mit welchen Möglichkeiten sich Häuser und Wohnungen variabel nutzbar gestalten lassen.

---

19. Oktober 17–19 Uhr

Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon

Online-Veranstaltung
Von: Bauzentrum München
Mit: Janko Kroschl (Dipl-Ing für Elektrotechnik)
Info & Anmeldung: veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum

Steckbare Solaranlagen können auf dem Balkon oder dem Dach montiert und betrieben werden und haben eine Leistungsbegrenzung von 600 Watt, welche durch den Wechselrichter bestimmt wird. Dieser speist den Strom in das Stromnetz der Wohnung oder des Eigenheims. Es kann aber auch eine höhere Modulleistung installiert werden. Wie das geht und wie viel Strom sich »ernten« lässt, wird in dieser Veranstaltung erläutert. Je nach Strombedarf kann die Balkon-Solaranlage 5 bis 20 Prozent des Stromverbrauchs abdecken. Im Vortrag erfahren die Teilnehmenden, was bei steckbaren Solaranlagen zu beachten ist, damit diese sicher und dauerhaft funktionieren.

---

19. Oktober 18–20 Uhr

Umweltfreundliche Wärme

Führung durch das Geothermie-Heizwerk Freiham

Von: Münchner Volkshochschule, Stadtwerke München GmbH
Mit: Angelika Magerl
Treffpunkt: Geothermie Freiham, Bodenseestr./Ecke Hans-Steinkohl-Str. (nicht barrierefrei)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P321406
Kosten: 9 €

Die Geothermieanlage Freiham ist das erste Element der SWM Fernwärme-Vision. Seit Herbst 2016 deckt es die Grundlast des Wärmebedarfs des neu entstehenden Stadtteils Freiham sowie benachbarter Gebiete im Münchner Westen. Hier wird heißes Wasser mit 90 °C aus 2 500 Metern Tiefe nach oben gepumpt. Eine Referentin führt im Auftrag der Stadtwerke München durch die Anlagen und erklärt die Funktionsweise.

22. Oktober 10–17 Uhr

Experiment Bürger:innenrat

Wie bekommen wir Photovoltaik auf Münchens Dächer?

Von: Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern, Meeting Democracy, Münchner Volkshochschule, Netzwerk Klimaherbst e.V., Münchner Initiative Nachhaltigkeit
Ort: MVHS Ost, Claudius-Keller-Straße 7 (rollstuhlgerecht)
Info & Anmeldung: www.klimaherbst.de/experiment-buergerinnenrat-2022

Erneuerbare Energie selbst erzeugen statt Strom teuer einzukaufen – dieser Gedanke steckt für die Kommune ebenso wie für Privatpersonen hinter der Nutzung von Photovoltaik. Ihr Einsatz auf Münchens Dächern wäre ein wichtiger Schritt hin zur Klimaneutralität der Stadt, die 2035 erreicht sein soll. Dabei stellen sich folgende Fragen: Welche Unterstützung wird für den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen benötigt? Was muss geschehen, damit die Bürger:innen, die Stadt, die Unternehmen gemeinsam handeln? Soll es eine Pflicht zur Installation von Photovoltaik auf den Hausdächern geben?

Fragen wie diese sollen bei dem »Experiment Bürger:innenrat« erörtert und als Empfehlungen gemeinsam entschieden und dann an die Stadt weitergegeben werden. Da Mehrfamilienhäuser in München ein großes Ausbaupotential haben, wird ein besonderes Augenmerk auf das Modell »Mieterstrom« gelegt.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung will die Veranstaltung zugleich das Beteiligungsformat »Bürger*innen-Rat« vorstellen und erproben.

25. Oktober 19–20:30 Uhr

Klimaneutralität mittels energetischer Sanierung, Fernwärme und Photovoltaik – geht das?

Von: Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) Mit: Martin Kaltenhauser-Barth (Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH))
Ort: Quidde35 – Raum für Stadtsanierung, Quiddestr. 35 (rollstuhlgerecht)
Info: www.stadtsanierung-neuperlach.de

Wie kann mittels energetischer Gebäudesanierung, der Optimierung von Fernwärmeanschlüssen und durch Photovoltaik ein klimaneutrales Neuperlach entwickelt werden? Im Vortrag werden Konzepte energetischer Sanierungen und deren praktische Umsetzung aufgezeigt; insbesondere auch für Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Neuperlacher Geschosswohnungsbauten. Zudem werden Fördermittel und Betreiberkonzepte für Solarstrom vorgestellt.

---

26. Oktober 18:30–19:30 Uhr

Fossilfrei heizen im Altbau

Solarenergie und Wärmepumpe

Online-Veranstaltung Von: Bauzentrum München, MVHS, ÖBZ Mit: Rudi Seibt (Planer und Sachverständiger)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P326202

Unsere Energiezukunft wird noch elektrischer. Aktuelle Wärmepumpen bieten unschädliche Kältemittel und höhere Effizienz als Luft-Wärmepumpen, inzwischen auch mit Vorlauftemperaturen über 60 °C trotz Frost. Alte Radiatoren sind daher kein Problem mehr, auch wenn Flächenheizungen komfortabler sind. Der Vortrag löst Befürchtungen bei alter Ausstattung auf und zeigt, wie Haus und bestehendes Heizungsnetz mit Luft als Energiequelle und Solarstrom zusammenwirken. Ein Parforceritt durch die Heizvariante Wärmepumpe mit PV-Anlage.

26. Oktober 18–19:30 Uhr

Nachhaltiges Bauen und Leben in Wohnbaugenossenschaften

Führung durch das Haus RIOriem der wagnis und WOGENO eG

Von: mitbauzentrale münchen
Mit: Lena Skublics Ort: RIOriem, Willy-Brandt-Allee 30, Messestadt Ost (rollstuhlgerecht) Info: bit.ly/3NQzt4n
Anmeldung:
info@mitbauzentrale-muenchen.de

Erlebt mit uns das zukunftsfähige Haus RIOriem: Auf 5 Stockwerken wohnen hier in 150 Wohnungen Menschen aller Alters- und Einkommensgruppen. Sie teilen unter anderem Gäste-Appartements, Gemeinschaftsräume und Dachterrassen miteinander. Diverse Sharing-Fahrzeuge stehen in der Mobilitätsstation bereit. Das Gebäude besteht größtenteils aus Massivholz und nutzt vorwiegend grüne Energien. Auf dem Dach ist eine Photovoltaik-Anlage installiert, die über das Jahr verteilt 75 % der benötigten Energie im Haus erzeugen soll. Energie für Warmwasser & Heizung liefert eine Geothermie-Anlage. Die Bewohnerschaft gibt uns Einblicke in das Leben der Zukunft.

---

27. Oktober 18–19 Uhr

Solarthermie versus Photovoltaik

Online-Veranstaltung
Von: Bauzentrum München
Mit: Çiğdem Şanalmiş (Solarteurin und Energieberaterin)
Info & Anmeldung:
veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum

Mit der Kraft der Sonne lassen sich unterschiedliche Formen von Energie erzeugen: Elektrische Energie mit Hilfe der Photovoltaik (PV) oder aber Wärme für die Heizung und Warmwasserversorgung durch solarthermische Kollektoren. Als weitere Möglichkeit kann auch nicht verbrauchter oder eingespeister PV-Strom sekundär für die Erzeugung von Wärme genutzt werden. Stehen diese Technologien also in Konkurrenz zueinander? Welche Technik beziehungsweise welche Kombination lohnt sich wirklich? Damit Sie dem Ziel der eigenständigen Energieversorgung näherkommen, werden im Vortrag diese und andere Fragen erläutert und beantwortet.

---

29. Oktober 13-15 Uhr

Ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen

Das große Ganze im Tiny House

Von und Mit: Tiny PopUp Pullach
Ort: Tiny PopUp Pullach, Marienstr. 9, 82049 Pullach (3 Min. von der S-Bahn-Station Großhesselohe entfernt bzw. Tramhaltestelle Großhesseloher Brücke)
Kosten: 5€, 3€ ermäßigt

Felicia und Jonas vom Tiny PopUp München Pullach leben seit über drei Jahren im Tiny House und machen Umweltlösungen durch ihr Projekt erlebbar. Von der Nutzung der Sonne für Wärme und Strom über grauwassergeführte Fassadenbegrünung bis hin zur Schonung unserer lebenswichtigen Ressourcen Wasser, Energie und Boden: Was können wir von einem minimalistischen Leben im Tiny House auf unseren Alltag übertragen? Und wo könnte Tiny Living im urbanen Bereich ein Gewinn sein für Gesellschaft und Umwelt? Felicia und Jonas stellen ihr Projekt vor und erzählen von ihren Lösungen im Kleinen, die das große Ganze im Blick haben.

Natur in der Stadt

Die Stadt ist nicht nur Lebensraum für Menschen, sie ist und soll auch weiterhin Lebensraum für Pflanzen und Tiere sein. Unter dem Themenschwerpunkt »Natur in der Stadt« beschäftigen wir uns deshalb mit allem, was in der Stadt neben den Menschen noch so wächst und lebt – sei es unbemerkt am Straßenrand oder in Szene gesetzt auf Dachgärten und in Parks.

Die ältesten Lebewesen in jeder Stadt sind Bäume – viele Arten werden mehrere hundert Jahre alt. So gibt es auch in München viele Bäume, die einiges zu erzählen hätten. Die Münchner »Baumschutzverordnung« schützt Bäume ab einer bestimmten Größe – doch wie wird gewährleistet, dass auch genügend neue Bäume gepflanzt werden? Es gibt kreative Ideen, Bäume in asphaltierte Straßen zu holen: von der bepflanzten Ape bis hin zur Wanderbaumallee gibt es viele Möglichkeiten zum Nachahmen und Mitmachen für Münchner:innen.

Bäume, Parkanlagen, Stadtbäche, urbane Gärten, begrünte Dachflächen und Fassaden erfüllen wichtige Funktionen im urbanen Raum – nicht nur für das Stadtbild, die Lebensqualität und die Gesundheit der Bewohner:innen, sondern auch für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung. Die sogenannte »grün-blaue Infrastruktur« schafft Versickerungsflächen und beugt somit Überschwemmungen vor, sie bindet Treibhausgase und Feinstaub, schützt vor Hitze, sorgt für Abkühlung, Lärmdämmung und eine bessere Luftqualität.

Trotz dieser vielen positiven Effekte fehlt es in Städten oft an natürlichen und naturnahen Orten, was vor allem mit Konflikten in der Flächennutzung zusammenhängt: Während die Klimakrise voranschreitet, wächst Münchens Bevölkerung und somit der Bedarf an Wohn- und Gewerbegebäuden stetig an. Wie können wir in Zukunft mit solchen Nutzungs- und Zielkonflikten umgehen? Welche Lösungsansätze gibt es bereits und wie lassen sich diese in die Breite tragen?

Der Erhalt und Ausbau von urbanen Grünflächen dient dabei nicht nur den menschlichen, sondern auch den tierischen Stadtbewohner:innen. Interessanterweise findet man in manchen Stadtparks sogar eine größere Artenvielfalt als auf dem Land, da landwirtschaftliche Monokulturen weniger vielfältigen Lebensraum bieten. Im Klimaherbst möchten wir uns deshalb auch fragen: Wie können wir diese städtische Artenvielfalt schützen und wildlebenden Tieren auch in Zeiten des Klimawandels städtische Lebensräume bieten? Welche Rolle kommt Städteplaner:innen dabei zu und was kann jede:r Einzelne für den Schutz unserer tierischen Mitbewohner:innen tun?

8. Oktober 14–15:30 Uhr

Naturerlebnis und Klimaschutz

Spaziergang durch Westkreuz und Neuaubing

Von: Münchner Volkshochschule Mit: Dagmar Mosch, Dr. Thorsten Kellermann Treffpunkt: Grünzug L an der Radolfzeller Str., ggü Altenburgstr. 4 (nicht barrierefrei) Info: www.mvhs.de/klimaherbst Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P125512 Kosten: 8 €

Das Quartier Westkreuz im Bezirk 22 ist dicht bebaut – geprägt durch Hochhäuser aus den Siebzigerjahren und Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Mittendrin erstreckt sich der zentrale Grünzug. Hier soll beispielhaft eine Kombination aus Freizeitfläche und Ökosystem entstehen. Auf dem Spaziergang entlang des Grünzugs L erfahren Sie mehr über das Stadtklima, die Idee eines Klimaparks und die Bedeutung von innerstädtischen Grünzügen als Naherholungsgebiete und Frischluftschneisen. Der Umbau des Grünzuges zum Klimapark ist leider gefährdet, da die finanziellen Mittel des Bund Naturschutz e.V. nicht mehr zur Verfügung stehen.

---

8. Oktober 11–13 Uhr

Spaziergang zum Baumpflanzprojekt »Eichen der Welt«

Eichen aus aller Welt zur Klimaanpassung in München

Von: BUND Naturschutz, Kreisgruppe München Mit: Christian Vogt Treffpunkt: Eichthalstr./Oberbiberger Str. (rollstuhlgerecht) Info: www.bn-muenchen.de Anmeldung: baumschutz@bn-muenchen.de

Der Bund Naturschutz lädt ein zu den »Eichen der Welt«, einem Baumpflanzprojekt von Christian Vogt. Im Vollmarpark und am Hohen Weg sind wir in Harlaching ca. 2 Stunden auf dem Eichenpfad unterwegs. Dort finden wir Eichen aus aller Welt, wie z.B. die Roteiche oder die Sumpfeiche aus Amerika. Das Projekt erinnert an Joseph Beuys, der mit 7000 Eichen in Kassel eine wunderbare Verbindung von Kunst und Natur in der Stadt geschaffen hat. Schlagen auch Sie mit uns den Bogen von Natur über Kunst hin zu mehr Bäumen und Maßnahmen gegen die Klimakrise in München.

---

8. Oktober 14–16 Uhr

Bäume und Kräuter im Münchner Stadtgebiet

Heilsam für mich, für die Stadt und das Klima

Von: FrauenGesundheitsZentrum München e.V. Mit: Sabina Neumayr Ort: Isarauen südlich der Wittelsbacherbrücke (nicht barrierefrei) Info: www.fgz-muc.de/veranstaltungen/termine Anmeldung: fgz@fgz-muc.de Kosten: 15 €

Bei einer beschaulichen Wanderung durch die Isarauen im Stadtgebiet werden wir den heimischen Baum- und Kräuterbestand erkunden. So lernen wir Wertvolles über deren Verhalten und Wirk- und Heilweisen auf den menschlichen (und tierischen) Organismus sowie auf unser Klima. Gemeinsam werfen wir einen Blick in den reichhaltigen Erfahrungsschatz der modernen als auch der alten Pflanzenheilkunde und erfahren wie heilsam und gesund sie für uns, für die Stadt und das Klima sind. (Ermäßigter Preis für Frauen mit geringfügigem Einkommen, Münchenpass, Studierende, Rentner:innen: 7,50 €)

9. Oktober 14–16 Uhr

Mit Bäumen kommunizieren?

Szenische Lesung / Podiumsdiskussion

Von: Netzwerk Klimaherbst e.V., Botanischer Garten München-Nymphenburg
Ort: Winterhalle des Botanischen Gartens München-Nymphenburg, Menzinger Straße 65
Die Veranstaltung ist nicht rollstuhlgerecht.
Info und Anmeldung: www.klimaherbst.de/baeume
Kosten: 5 € für die Veranstaltung bei Anmeldung + 5,5 € Eintritt Botanischer Garten (ermäßigt 4 Euro)

Auf dem Podium sind u.a.:
- Joulia Strauss (Künstlerin und Mitglied des indigenen Volkes der Mari)
- Angela Burkhardt-Keller (Baumbeauftrate des BN Kreisgruppe München und Försterin)

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der »Stimme der Natur« und ihrer Rolle für das menschliche Handeln: Ist Kommunikation zwischen Menschen und der »außermenschlichen Natur« möglich? Wie würde es unser Handeln beeinflussen, wenn wir sie verstünden? Sollte diese Stimme unser gesellschaftliches Handeln prägen?
In einer szenischen Lesung mit anschließender Podiumsdiskussion werden unter anderem diese Fragen diskutiert und gemeinsam Antworten gesucht. Die Künstlerin Miriam Ferstl sammelt seit über zwei Jahren Antworten unterschiedlichster Menschen auf die Frage: »Können wir mit Bäumen kommunizieren und wenn ja, wie?« Eine Auswahl der Antworten wird in einer szenischen Lesung erlebbar. Diese werden verwoben mit theoretischen Texten aus den Bereichen Philosophie und Naturwissenschaften, literarischen Texten sowie einer Sound-Installation der Künstler:in Sandra Hasenöder. Diese knüpft damit an ihre narrative Rauminstallation »strange is the world (storytelling on forest floors)« an, in der sie den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt und das ihn dort umgebende Material thematisiert.

Nach der künstlerischen Bearbeitung der sehr konkreten Frage nach der Kommunikation zwischen Baum und Mensch soll im Panel der Blick geweitet werden: Es geht um die Möglichkeiten und Konsequenzen, die es hätte, wenn wir unsere menschenzentrierte Denkweise verlassen und die Stimmen aller Erdbewohner:innen wahr- und ernstnehmen würden. Wie würde sich unser Umgang mit dem Planeten ändern? Sollten wir die (außermenschliche) Natur als gleichberechtigte Mitbewohnerin wahrnehmen, der eigene Rechte zustehen? Diese und weitere Fragen werden auf dem Panel aus unterschiedlichen Perspektiven wie beispielsweise Kulturgeschichte und Philosophie, Klimaaktivismus und Naturwissenschaften diskutiert.

10. Oktober 14–16 Uhr

Gärtnerei Am Hart

Landbau nach alter Tradition und ökologischen Prinzipien mitten in der Stadt

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Albrecht Anton (Stiftung Pfennigparade) Treffpunkt: Eingang Gärtnerei Am Hart, Rothpletzstr. 57 (nicht rollstuhlgerecht) Info: www.mvhs.de/klimaherbst Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P122169
Kosten: 4 €

In dieser Gärtnerei (Teil der Stiftung Pfennigparade) kann jede:r mitten in der Stadt selbst Gemüse ernten. Auf kleinen Beeten in Mischkultur werden verschiedene Gemüsesorten angebaut, die je nach Saison von Kund:innen auf dem Feld ausgesucht und geerntet werden können. Eine Versorgung des Viertels auf kurzem Wege bietet dort auch die Marktschwärmerei jeden Donnerstagnachmittag. Ein Laden mit Gemüse, Obst und Blumen rundet das Angebot ab. Albrecht Anton, Leiter der Gärtnerei, führt über den Gemüseacker und durch den Folientunnel – Teilnehmende können auch selbst Tomaten ernten (nicht in Kursgebühr inbegriffen).

---

11. Oktober 18–19:30 Uhr

Neue Bäume für München!

Von: Referat für Stadtplanung und Bauordnung Mit: Astrid Sacher, Dr. Ulrich Uehlein, Korinna Tätzner, Noah Schönhofer Ort: PlanTreff – Plattform zur Stadtentwicklung, Blumenstr. 31 (rollstuhlgerecht) Info & Anmeldung: muenchen.de/plantreff, ab September

Bäume prägen unser Stadtbild, sie verbessern das Stadtklima und bieten Raum für wildlebende Tiere. Die wichtigste Rechtsgrundlage ist die Baumschutzverordnung. Sie wurde im Jahr 1976 mit dem Ziel erlassen, das innerstädtische Grün mit seiner positiven Wirkung zu schützen und zu bewahren. Die Baumschutzbehörde informiert im Rahmen der Veranstaltung über das Thema Baumschutz aus fachlicher und rechtlicher Sicht. Beispiele aus der Praxis veranschaulichen das Spannungsfeld, in dem Baumschutz in einer Großstadt wie München umgesetzt wird.

---

12. Oktober 17–18 Uhr

Nachbarschaftsgarten Kirchen Ecke Seerieder

Von: Nachbarschaftsgärten Haidhausen e.V. Mit: Nina Reitz (Nachbarschaftsgärten Haidhausen e.V., BA 5)
Ort: Grünanlage in der Kirchenstraße Ecke Seeriederstraße (rollstuhlgerecht)

Der Nachbarschaftsgarten Kirchen Ecke Seerieder ist der erste unseres Vereins Nachbarschaftsgärten Haidhausen. Wir haben uns gegründet, um Anwohner:innen Haidhausens dabei zu unterstützen, in ihrem Hof, auf dem Gehweg vor ihrem Haus oder auf ungenutzten Flächen im Stadtteil Hochbeete aufzustellen und zu gärtnern. Ziel ist es, durch das Pflanzen einen Beitrag zur Umweltbildung zu leisten, Menschen im Stadtteil zusammen zu bringen und die begrünten und blühenden Flächen zu vermehren.

12. Oktober 18-21 Uhr

Licht aus! – Nacht an!

Über Lichtverschmutzung in der Stadt

Von: Münchner Forum Nachhaltigkeit, NaturFreunde Deutschland (Landesverband Bayern e.V.)
Mit: Benjamin Mirwald
Ort: münchner zukunftssalon, Waltherstr. 29 Rgb. mit anschl. Exkursion + Online
Info & Anmeldung: www.oekom-verein.de

Ein funkelnder Sternenhimmel über einem dunklen Land – immer seltener können wir diesen Zauber erleben; denn zunehmende Beleuchtung, vor allem in den Städten, macht die Nacht zum Tag. Licht, eigentlich die Quelle allen Lebens, verkehrt sich in das Gegenteil, wenn es exzessiv genutzt wird. Dabei geht es um viel mehr als nur um die Ästhetik. Zu helle Nächte tragen zum Insektensterben bei, stören Ökosysteme und auch den menschlichen Biorhythmus. Benjamin Mirwald wird über die gravierenden Folgen informieren und aufzeigen, wie mit relativ einfachen Maßnahmen Lichtverschmutzung und damit auch klimaschädlicher Energieverbrauch effektiv reduziert werden kann. Bei einem anschließenden »Licht-Spaziergang« durch die abendliche/nächtliche Stadt erklärt er den Unterschied von guter und schlechter Beleuchtung.

---

15. Oktober 14–16:30 Uhr

Artenvielfalt in der Stadt – sogar essbar

Wildpflanzenführung mit Verkostung

Mit: Stefanie Sauerland (M.A., Naturpädagogin, Wildnisköchin)
Treffpunkt: Haltestelle U6 Westpark, oben, am Gartenbogen, Klaiser Weg Kosten: 19 € inkl. Verzehr- und Materialkosten, Kinder ab 5 Jahren 5 € (rollstuhlgerecht auf Anfrage)
Info & Anmeldung: wildniskueche@gmx.de

Im Herbst gibt es eine Fülle von interessanten Wildpflanzen in den buntesten Farben zu entdecken. Lerne einheimische Wildfrüchte wie Hagebutte, Schlehe oder Kornelkirsche, Eberesche, Eibe und viele weitere kennen. Sie sind lecker, vielseitig und beinahe überall zu finden. Eine tolle Möglichkeit sich saisonal, regional, ökologisch und damit 100 % klimafreundlich zu ernähren. Erfahre Spannendes über Ökologie und Kulturgeschichte der wilden Früchtchen und erhalte Tipps zur klimafreundlichen Haltbarmachung. Unterwegs sammeln wir die Früchte und verarbeiten sie vor Ort zu einem schmackhaften Punsch. Wir kosten selbstgemachte Marmelade und Likör und erhalten die Rezepte zum Mitnehmen. Bitte mitbringen: Tasse, Teelöffel, Schnapsglas.

15. Oktober 15–17 Uhr

Ökologische und kulturelle Nischen in München

Gartenführung

Von und mit: Urbane Gärten München, Gartenmitglieder
Info: www.gruenstreifen.org
Anmeldung bis 10.10.
info@gruenstreifen.org

In einer dicht bebauten Stadt wie München sind urbane Gärten wertvolle Nischen, in denen kulturelle, soziale und ökologische Diversität gedeihen kann. Hier können Stadtbewohner:innen einander ohne Konsumzwang begegnen, ohne Wachstumsdruck gestalten und klimafreundliche Formen des Gärtnerns und Wirtschaftens erproben. Der interkulturelle Gemeinschaftsgarten Grünstreifen im Bürgerpark Oberföhring ist eine gelungene Nische der Diversität. Er entstand 2016 auf einem stillgelegten Parkplatz und entwickelt sich stetig weiter zu einer gelungenen Symbiose von Natur und urbaner Kultur am Rande der Stadt. Möglich wurde dies im geschützten Raum des gewachsenen Bürgerparks, in dem sich kulturelle Vielfalt mit städtischer Unterstützung entfalten kann. Interessierte erfahren einiges über die Geschichte und kulturelle Nutzung des Bürgerparks.

---

16. Oktober 13–16 Uhr

UN Ort – Insel der Möglichkeiten

mit der Klimaküche durch Münchens Jahreszeiten

Von: ChirpFood, Ernährungsrat München
Mit: Christine Krauss (ChirpFood), Jörg Sellerbeck (Raumkulinarik) Ort: Verkehrsinsel Luise-Kiesselbach-Platz (nicht barrierefrei) Info & Anmeldung: www.chirpfood.com/klimakulinarik
Kosten: 49 €

Ein herbstlicher Wildkräuter-Spaziergang führt uns vom zahmen Heckenstaller Park zur wilden Verkehrsinsel am Luise-Kiesselbach-Platz, wo wir uns zu einer feinen Klima-Kulinarik niederlassen. Wir betrachten die neu entstandenen und wild gelassenen Verkehrsinseln unter der Lupe der essbaren Stadt und lassen uns von Münchens wilden Aromen und einer klimagerechteren Küche überraschen. Ein wildes Essen, das neue Perspektiven auf den Lebensraum Stadt und eine genussvolle Ernährungswende anstößt und sich der Frage stellt: Wie schmeckt uns dieser Wildwuchs? Let`s go wild!

16. Oktober 14–17 Uhr

Stadtoasen-Exkursion

ein Spaziergang durch Grünflächen in der Stadt

Von: Technische Universität München, BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Mit: Monika Egerer, Peter Annighöfer, Michael Suda, Sophie Arzberger, Stefanie Burger, Julie Weissmann, Maximilian Mühlbauer Ort: Spielplatz in der Mitte vom Arnulfpark Info: www.stoasen.de

Die Exkursion findet im Rahmen des TUM-Forschungsprojekts »StOasenWandel« statt, welches die soziale und ökologische Bedeutung von Stadtgrün in München für die menschliche Gesundheit und die Klimaresilienz erforscht. Bei diesem »Oasenspaziergang« besuchen wir drei Grünflächen, die von Münchner:innen als wichtig für ihr Wohlbefinden eingeschätzt werden. Dabei diskutieren wir, wie wichtig urbanes Grün für die Gesundheit ist, sprechen über die Relevanz von Biodiversität und widmen uns der Frage, wie Stadtoasen in die Stadtplanung integriert werden können.

---

17. Oktober 19–20:30 Uhr

Von der Stadtautobahn zum Munich Central Park

Online-Veranstaltung
Von: BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Mit: Martin Hänsel, Katharina Horn Info: bn-muenchen.de/munich-central-park

Der BUND Naturschutz, Kreisgruppe München, lädt ein zu einer Online-Präsentation des Munich Central Park. Der BN zeigt, wie aus einer kühnen Idee eine künstlerische Vision und dann ein reales Projekt geworden ist und erläutert den aktuellen Stand. Der Munich Central Park ist eine über fünf Hektar große Parkanlage in der Münchner Innenstadt, die eine Antwort auf die Klimakrise und die damit einhergehende Erhitzung der Innenstädte bietet. Im Anschluss an die Präsentation gibt es Zeit für Diskussion.

---

17. Oktober 18:30–19:30 Uhr

Begrünte Hauswände

Natürliche Klimaanlagen

Von: Bauzentrum München, MVHS Nord, Green City e.V. Mit: Wolfgang Heidenreich (Begrünungsexperte) Ort: MVHS Moosach, Baubergerstr. 6a (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006 6576, Kursnr. P326110

Klimawandel und Verdichtung bringen München mehr heiße Tage mit geringer nächtlicher Abkühlung und starker nächtlicher Wärmeabstrahlung. Bäume mildern diese Effekte, aber auch Kletterpflanzen können wie eine natürliche Klimaanlage wirken: Begrünte Wände benötigen wenig Grundfläche bei großer verdunstender Oberfläche und reduzieren die Wärmespeicherung von Fassaden und Mauern durch Verschattung. Daher wird die Gebäudebegrünung in München sogar gefördert. Im Vortrag werden die Teilnehmer:innen unter anderem darüber informiert, welche Pflanzen und Kletterhilfen sich für die Gebäudebegrünung eignen und wie viel Wurzelraum nötig ist.

19. Oktober 18:30–20 Uhr

Klimaanpassung in der Stadt

Quartiersführung am Ackermannbogen

Von: Forum Ackermannbogen e. V., Green City e. V. Mit: Karin Heese (Forum, Ackermannbogen e. V.), Michael Außendorf (Geoökologe, Bayerisches Landesamt für Umwelt), Konrad Bucher (StadtNatur, Ackermannbogen e. V.), Wolfgang Heidenreich (Landschaftsarchitekt, Green City e. V.), Erich Jenewein (Architekt, Urbanes Wohnen). Treffpunkt Stadtplatzbrunnen an der Bushaltestelle Georg-Birk-Str. (rollstuhlgerecht nach Anmeldung) Info: ackermannbogen-ev.de/forum/mittwochstreffs-aktuelle-termine-und-themen Anmeldung: forum@ackermannbogen-ev.de

Die Anpassung an den Klimawandel ist ein wichtiges Handlungsfeld für Städte und Gemeinden, um langen Hitzewellen und extremen Unwettern zu begegnen. Wolfgang Heidenreich von Green City e. V. und weitere Referent:innen machen mit uns einen Spaziergang durch unser Viertel und zeigen uns gute Beispiele der Klimaanpassung (Gründächer, Gemeinschaftsgarten-Projekte, Blühflächen, Klimabäume, Versickerungsmulden), aber auch vertane Chancen (Flächenversiegelung, fehlende Fassadenbegrünung, Grünflächenmanagement).
Beginn um 18:30 Uhr (bitte etwas früher kommen, Ausgabe von Headsets ab 18:15 Uhr)

22. Oktober 14–16:30 Uhr

Artenvielfalt in der Stadt – sogar essbar

Familienexkursion Südpark mit Verkostung

Mit: Stefanie Sauerland (M.A., Naturpädagogin, Wildnisköchin) Treffpunkt: Südpark, Högelwörtherstraße, Bushaltestelle Südpark (Bus 132), vor den Kleingärten (rollstuhlgerecht nach Anmeldung) Info & Anmeldung: wildniskueche@gmx.de Kosten: 19 € inkl. Verzehr- & Materialkosten, Kinder ab 5 Jahren 5 €

Auf einem Herbstspaziergang im Südpark bestimmen wir Wildfrüchte des Herbstes wie z.B. Hagebutte, Weißdorn, Schlehe und Eichel, erfahren Spannendes über Ökologie und Kulturgeschichte der wilden Früchtchen und erhalten Tipps zur klimafreundlichen Haltbarmachung. Das Wildobst ist lecker, vielseitig und beinahe überall zu finden. Eine tolle Möglichkeit sich saisonal, regional, ökologisch und damit 100 % klimafreundlich zu ernähren. Wir probieren Marmelade, brauen einen Eichelkaffee und erfahren Interessantes zu verschiedenen Ersatzkaffees. Zum Abschluss gibt es einen leckeren Likör und die Rezepte.

29. Oktober 9–12 Uhr

Selbsternte auf dem Topinamburfeld

Regionale Landwirtschaft

Von: Münchner Bauern Genossenschaft eG Mit: Martin Zech jun. Ort: Topinamburfeld am Feldmochinger See, Ferchenbachstr. 99 (nicht barrierefrei) Info: www.muenchner-bauern.de Anmeldung: info@muenchner-bauern.de Kosten: 5 €

Wir stellen die regionale Landwirtschaft am Stadtrand von München und deren Vielfältigkeit vor. Gerade in Zeiten einer drohenden weltweiten Ernährungskrise sollte auch in München die Bedeutung der regionalen Versorgung für die Stadtgesellschaft in Zeiten der Klimakrise ernsthaft diskutiert werden. Als Besonderheit laden wir zu Münchens einzigem Topinamburfeld ein; von hier aus wird auch die Sterneküche beliefert! Jede:r darf gegen eine geringe Teilnahmegebühr frische Ware zum Eigenbedarf ernten.

WIRTSCHAFT
NEU DENKEN
Eine ethische Wirtschaft ist möglich

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Infos zur Idee, der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und unseren Aktivitäten in München findest du unter
www.bayern.ecogood.org/muenchen

Ökologische Stadtplanungs-Perspektive: Viel GRÜN hilft viel!

Von: Werkstatt für Ökodesign und lebendige Kunst GbR
Mit: Herbert Gerhard Schön
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei drei Spaziergängen und in einer Ausstellung erfahren Interessierte an verschiedenen Orten in München mehr über die Rolle von Grünflächen für Stadtklima, Gesundheit und Zusammenleben.

7.–30. Oktober

Immer noch keine Allee in der Schwanthalerstraße – warum nicht?

Parklet in der Schwanthalerstraße 57
Referent: Hege Wiedebusch

Die Schwanthalerstraße war einmal eine grüne Straße: Die Häuser hatten große Vorgärten, es gab Biergärten und am Ende der Schwanthalerstraße lag der Münchner Stadtrand mit der Theresienwiese und der Sendlinger Haide. Ab 1933 begann in München jedoch der Bauwahn »Hauptstadt der Bewegung« und mit dem Wiederaufbau nach 1945 wurde die zerstörte Stadt nach der Idee der autogerechten Stadt umgestaltet. Das hat München überhaupt nicht gutgetan. Die Ausstellung macht erlebbar, warum es in der heutigen Zeit des Klimawandels eine ökologische Stadterneuerung für München braucht. Deshalb müssen wir in der Schwanthalerstraße auch eine Allee pflanzen.

9. Oktober 14–18 Uhr

Orts-Betrachtung GRÜNE ACHSE SCHWABING, ein Spaziergang

Münchner Freiheit,
Treffpunkt beim GRÜNEN KIOSK

Das gesunde Stadtklima beginnt vor der eigenen Haustür, mit vielen Bäumen in der Straße und mit einem Park in kurzer Entfernung. Der Verein URBANES WOHNEN setzt sich seit Jahrzehnten dafür ein und vor 15 Jahren wurde entlang der Clemensstraße die erste urbane Grün-Vernetzung projektiert. Auf diesem Spaziergang durch Schwabing erfahren die Teilnehmenden mehr über die Aktivitäten des Vereins und warum in einem dicht bebauten Stadtteil wie Schwabing die Straßen für ein besseres Stadtklima in Grünzüge umgewandelt werden müssen.

---

23. Oktober 14–18 Uhr

Orts-Betrachtung BOULEVARD SONNENSTRASSE, ein Spaziergang

Sendlinger Tor, unter dem großen Torbogen

Das Stadtklima verändert sich: Lange Hitzeperioden und Abgase bedrohen unsere Gesundheit. Im Zentrum unserer Stadt konzentrieren sich diese Probleme mit zu viel motorisiertem Straßenverkehr, zu wenig Grünflächen und zu wenig Bewegungsraum für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen. Besonders auf die Sonnenstraße trifft das zu. Mit dem Munich Central Park hat der Bund Naturschutz München dieses Jahr eine Idee für eine grüne Lunge um den Stachus präsentiert. Doch die Anfänge nahm diese Vision bereits in den 1980er Jahren. Bei einem Spaziergang erfahren Teilnehmende von der Geschichte der Sonnenstraße und diskutieren die mögliche Zukunft.

---

30. Oktober 14-18 Uhr

Orts-Betrachtung EGGARTEN, ein Spaziergang

Olympia-Einkaufszentrum,
Treppe an der Hanauer Straße

München wächst und damit muss auch mehr Wohnraum geschaffen werden. Zugleich braucht jedoch die Stadt in Zeiten des Klimawandels auch Grünflächen und Frischluftschneisen, um ein angenehmes Stadtklima zu erhalten und eine Überhitzung zu verhindern. Die Eggarten-Siedlung ist ein gutes Beispiel für einen solchen Interessenskonflikt in München. Sie ist eine alte Gartenstadt-Siedlung im Münchner Norden, die sich während der vergangenen Jahrzehnte zu einem 20 ha großen Wald-Biotop entwickelt hat. Bei einem Spaziergang erfahren Interessierte mehr über die Geschichte dieser Siedlung und diskutieren, welche Zukunft es für dieses Areal geben könnte.

Quartiers- & Stadtplanung

Wie können wir den städtischen Raum klimafreundlich gestalten? Für die Antwort dieser Frage lohnt sich zweifelsohne ein Blick in die Stadtviertel und Quartiere. Denn: Als Stadtbewohner:in identifiziert man sich mit dem eigenen Block oder Bezirk und ist daher interessiert und motiviert, sich in seine Gestaltung einzubringen. Deshalb eignen sich Quartiersprojekte in besonderer Weise dafür, die Anwohner:innen in Maßnahmen für mehr Klimaschutz einzubinden und sie an der Gestaltung einer klimafreundlichen und lebenswerten Stadt zu beteiligen. Als Querschnittsthema umfasst die Quartiersplanung dabei eine Vielzahl verschiedener Bereiche – wie Energieversorgung, Mobilität, Begrünung oder Partizipation – die im Quartier leichter als auf Ebene der Gesamtstadt zusammengedacht und miteinander verzahnt werden können. Im Klimaherbst möchten wir deshalb das Quartier als Strategie- und Umsetzungsebene für mehr Klimaschutz in den Blick nehmen, die hier bestehenden Gestaltungsmöglichkeiten erkunden und Einblicke in bereits laufende sowie geplante Klimaschutzprojekte auf Quartiersebene gewinnen. Und: Auch hier im Magazin findet ihr ab Seite 15 einen extra Beitrag zu inspirierenden Quartiersinitiativen in München.

Nicht nur auf Quartiersebene, sondern auch auf Ebene der Stadtplanung müssen Klimaschutz und Klimawandelanpassung stringent mitgedacht werden. Vor dem Hintergrund drohender Extremwetterereignisse gilt es den urbanen Raum so zu planen und (um)zubauen, dass möglichst viele Grünanlagen, sonstige Versickerungsflächen und Kaltluftschneisen neu entstehen bzw. erhalten bleiben. Die weitere Versiegelung von Flächen sollte also minimiert und stattdessen Entsiegelung vorangetrieben werden. Hiermit eng verwoben sind auch Fragen der effizienten Flächennutzung: Wie können wir in Ballungsgebieten neuen Wohnraum schaffen, ohne zusätzliche Flächen zu verdichten und ohne neue Nutzungskonflikte zu schaffen?

Auch die Stadt München befasst sich bereits mit diesen weitreichenden Fragen einer klima- und bewohner:innenfreundlichen Stadtentwicklung. Sie sind Teil verschiedener Strategiepapiere und Planungsprozesse wie etwa dem Grundsatzbeschluss II »Klimaneutrales München 2035«, der Fortschreibung der »Perspektive München«, dem Entwurf des Stadtentwicklungsplans »STEP 2040«, dem Forschungsprojekt »Grüne Stadt der Zukunft« oder der Umsetzung des sogenannten »integrierten Handlungsraumskonzepts«. Der Verlauf und die Ergebnisse dieser städtischen Entwicklungspläne und -maßnahmen hin zu einem klimafreundlichen München werden im Klimaherbst 2022 Thema sein und diskutiert werden.

permanent

Klimafreundlich im Alltag

Innenstadt-Spaziergang mit dem Smartphone Actionbound

Online-Veranstaltung
Von: Münchner Volkshochschule
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de, Kursnr. P121003

Ob verpackungsfreie Einkäufe, nachhaltige Ernährung, Fassadenbegrünung, Mobilitätsformen jenseits des Verbrennungsmotors u.v.m.: Es gibt zahlreiche Wege, im Alltag zu einer klimafreundlichen Stadt beizutragen und Klimaschutz aktiv zu leben. Dieser Spaziergang mit dem Smartphone stellt einige Orte und Möglichkeiten in der Münchner Innenstadt vor.

---

8. Oktober 19–21 Uhr

Die Isar-Renaturierung

eine Erfolgsgeschichte mit Schattenseiten

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Hep Monatzeder (MdL, Dritter Bürgermeister der LH München 1996-2014), Prof. Dr. rer. pol. Dipl.–Ing. Ingrid Krau (em. Professorin für Stadtraum und Stadtentwicklung an der Technischen Universität München/ N.N., Referat für Stadtplanung und Bauordnung)
Ort: Gasteig HP8, Projektor Halle E, Hans-Preißinger-Str. 8 (barrierefrei)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst

Seit 2011 ist die Isar zwischen Großhesseloher Wehr und Deutschem Museum wieder ein naturnaher Fluss mit Kiesbänken, kleinen Inseln, Gumpen und Stromschnellen. Die Renaturierung sollte Schutz vor Hochwasser, mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen und ein attraktives Erholungsgebiet schaffen. Es wurde so attraktiv, dass sich Anwohner:innen über Lärm und Müllberge beschweren und Naturschützer:innen die Artenvielfalt rund um den Fluss bedroht sehen. Wird die Isar zu Tode geliebt? Wie lässt sich Naturschutz mit den Freizeitbedürfnissen der Stadtbewohner:innen in Einklang bringen? Welche Bedeutung hat der Isarraum für die Anpassung der Stadt an den Klimawandel? Was muss beim weiteren Umbau beachtet werden?

10. Oktober 18–19:30 Uhr

Klimaneutral bis 2035

die Klimaschutz-Strategie der Landeshauptstadt München

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Dr. Uwe Hera, Referat für Klima- und Umweltschutz der LHM
Ort: Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P110404

München hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: In gut zehn Jahren soll die Stadt klimaneutral sein. Eine Fülle von Maßnahmen soll das möglich machen, u.a. eine kommunale Wärmestrategie, Gebäudesanierungen sowie die Erschließung regenerativer Energiequellen und nicht zuletzt unterschiedlichste Fördermöglichkeiten. Der Vortrag bietet einen prägnanten Überblick über die komplexe Materie. Er zeigt, welche Vorhaben in Angriff genommen werden und was Sie selbst in Bereichen wie Wohnen, Energie oder Mobilität beitragen können.

---

10. Oktober 18:30–21 Uhr

Klimaschutz in der Nachbarschaft

Ein Austausch mit Münchner Quartiersinitiativen

Von: rehab republic e. V., Münchner Initiative Nachhaltigkeit, Hans Sauer Stiftung, Trudering im Wandel, Netzwerk Klimaherbst e.V.
Ort: FRANZI Mucbook Clubhaus, Schwanthalerstraße 57, (rollstuhlgerecht)
Anmeldung: anmeldung@klimaherbst.de mit Betreff »Klimaschutz in der Nachbarschaft«

An diesem Abend laden verschiedene Quartiersinitiativen zu einem Erfahrungsaustausch ein. Welche Münchner Projekte gibt es bereits, die sich für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Quartier einsetzen? Zu welchen Themen arbeiten sie und wie kann man sie in ihrer Arbeit unterstützen? Wie kann sich jede:r Einzelne im eigenen Wohnumfeld engagieren und auf welche Erfahrungen kann dabei aufgebaut werden? Diese und weitere Fragen möchten wir mithilfe von interaktiven Methoden beleuchten und beantworten. So wird es neben Infos über die beteiligten Initiativen auch viele Tipps für mehr Klimaschutz im Quartier geben.

11. Oktober 19–21 Uhr

Zukunftsmusik: »Münchner Klimaziele 2035«

Lebensraum Stadt – politische Podiumsdiskussion

Ort: Bildungszentrum MVHS, Einsteinstr. 28, Vortragssaal 1 (rollstuhlgerecht)
Anmeldung: www.mvhs.de
Kurs-Nr. P318115 (Saal)
Kurs-Nr. P318116 (online)

Kommunen können einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten und mithilfe von Klimaschutz-Maßnahmen die Lebensqualität ihrer Bürger:innen erhöhen. Die Stadt München hat sich mit der Ausrufung des »Klimanotstands« 2019 und dem Beschluss »Klimaneutrales München 2035« ehrgeizige Ziele gesteckt. Welche Maßnahmen folgen konkret auf diese Beschlüsse und wie wird die Umsetzung sichergestellt? Sind sie ausreichend und tragen sie zu einer lebenswerteren Stadt bei?

Das Netzwerk Klimaherbst, Fridays for Future, Protect the Planet und die Münchner Volkshochschule laden die umweltpolitischen Sprecher:innen von vier Fraktionen im Münchner Stadtrat ein, diese Fragen zu diskutieren.
Vier Expert:innen befragen die Politiker:innen zu folgenden Themen:

- Was sind Ihre Wünsche und Visionen für ein klimaneutrales München 2035? (Prof. Dr. Florian Kutzner, Wirtschaftspsychologie, Privatuniversität Schloss Seeburg)
- »CO_2-Bilanz der Verantwortung«: Was bedeutet das und wie nimmt die Stadt diese Verantwortung wahr? (Fenya Kirst, Netzwerk Saubere Energie München)
- Wie sorgt die Stadt für eine zügige und effiziente Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen für ein »klimaneutrales München 2035«? (Sonja Ziegler, Fridays for Future)
- Wie bindet die Stadt München ihre Bürger:innen in die notwendigen Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse ein? (Maren Schüpphaus, Münchner Initiative Nachhaltigkeit)

Podiumsteilnehmende: Mona Fuchs (Die Grünen-Rosa Liste), Sebastian Schall (CSU), Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt), Marie Burneleit (DIE LINKE/Die PARTEI)

12. Oktober 19–21 Uhr

Dein Geld ver.ändert auch München

Wie grüne Finanzen Städte wandeln

Von: ver.de Projektgesellschaft AG
Mit: Dr. Marie-Luise Meinhold, Elena Sulzbeck Ort: Bruderstraße 5a (rollstuhlgerecht) Anmeldung erwünscht: www.ver.de/klimaherbst-ver-de-2022

Rein hypothetisch: Wie können wir unsere Stadt mit grünen Finanzen verändern? Mehr Schulen? Bezahlbarer Wohnraum? Biodiversität? Mit diesem Workshop zeigen wir den Besucher:innen den realen Einfluss von Finanzströmen der Banken und Versicherungen in der Stadt. Wir erarbeiten gemeinsam, wie jede:r auch mit wenig Geld Positives in der Welt bewirken kann. Während des Workshops können die Teilnehmenden mit fiktivem Geld in verschiedene Branchen investieren. Durch direkte Anwendungsbeispiele von ver.de zeigen wir den lokalen, aber auch globalen Einfluss, den Geldanlagen auf Städte haben können.

---

13. Oktober 18–19:30 Uhr

Innovative und kooperative Ansätze in der integrierten Grün- und Freiraumplanung

Von: Referat für Stadtplanung und Bauordnung Mit: Robert Schätzle, Annette Timmermann Ort: PlanTreff – Plattform zur Stadtentwicklung, Blumenstr. 31, (rollstuhlgerecht) Info & Anmeldung: muenchen.de/plantreff, ab September

Die Grünplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung geht im Rahmen mehrerer aktueller Förder- und Kooperationsprojekte innovative Wege für eine integrierte Freiraumentwicklung und die Stärkung grüner Infrastruktur in München, um den großen Herausforderungen Klimawandel, Wachstum und Post-Corona-Stadt zu begegnen. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Freiraumaktivierung, die Klimaanpassung, das Schwammstadt-Prinzip und naturbasierte Lösungen.

---

13. Oktober 15–16 Uhr

Zero Waste Munich

München gegen Ressourcenverschwendung

Online-Veranstaltung
Von: AWM
Mit: Kristina Frank (Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM)
Info: www.awm-muenchen.de/zerowastecity
Anmeldung: presse.awm@muenchen.de

Im Juli 2022 hat der Münchner Stadtrat ein Zero-Waste-Konzept für die Landeshauptstadt München beschlossen. Einem partizipativen Ansatz folgend, veranstaltete der AWM fünf Workshops mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und insgesamt rund 300 Teilnehmenden. Die über 400 gesammelten Ideen wurden im Folgenden wissenschaftlich bewertet und priorisiert. Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM, gibt Einblick in das Zero-Waste-Konzept, erläutert, welche Rolle der Quartiersansatz darin spielt und wie Ressourcenschutz in München gelingen kann.

13. Oktober 18–19:30 Uhr

Wien, Paris, Mailand

Ausflüge in eine gebaute, klimafreundliche Zukunft

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Frieder Käsmann
Ort: MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Str. 7 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P183590

Das klimafreundlichste Haus ist das, welches gar nicht erst gebaut wird. Doch in den meisten Großstädten ist der Wohnraum knapp – ein Dilemma. Unsere Reise nach Mailand, Paris und Wien zeigt spannende Lösungsansätze auf dem schwierigen Weg zur Klimaneutralität: vom »vertikalen Wald« an Mailänder Hochhäusern über tausende von Dachaufstockungen in Wien bis zur Verwandlung einer Hochbahntrasse zum Park in Paris. Frieder Käsmann, der seit vielen Jahren Architekturfilme für den BR und ARTE macht, stellt nachhaltige, klimafreundliche Bauprojekte vor, die Mut machen.

---

14. Oktober 10–18 Uhr

Umwelttag Trudering

Wege zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Stadtteil

Von: Bürgerzentrum Trudering e.V., Trudering im Wandel
Ort: Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstr. 32 (rollstuhlgerecht)
Info: www.truderingimwandel.de
Anmeldung: info@kulturzentrum-trudering.de

Ein Aktions- und Informationstag zum Klima- und Umweltschutz vor der eigenen Haustür. Ob wir Energie selbst produzieren, Lebensmittel von Landwirten aus der Region kaufen oder uns für Artenvielfalt einsetzen: Wir können vor Ort viel mehr für Klima und Nachhaltigkeit tun, als wir denken. Wir zeigen Beispiele für nachhaltige Aktionen, die es bereits vor Ort und in der Umgebung gibt: Sharing-Angebote und Müllvermeidung, Repair Café und Nachbarschaftshilfe Solar, Umweltbildung und Ernährungswende. Gemeinsam wollen wir unseren Stadtteil klimafreundlich und noch lebenswerter machen.

---

15. Oktober 11–13 Uhr

Lebensraum Giesing: Quartiersspaziergang

Klimafreundliche Lösungen im Quartier kennenlernen

Von: Foodhub München
Mit: Susanne Beck, Stadteilladen Giesing, Urban Gardening Projekt Treffpunkt: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (rollstuhlgerecht nach Anmeldung)
Info & Anmeldung: www.foodhub-muenchen.de/fh-events

Wir erkunden gemeinsam geplante, realisierte und laufende Klimaprojekte in Giesing. In Form eines Spazierganges besuchen wir mehrere Stationen, an denen die Projektmitarbeiter:innen etwas zum Hintergrund der Klimaprojekte erklären und unsere Fragen beantworten. Stationen und Themen sind: der Stadtteilladen Giesing, der unterschiedlichste Klima- und Quartiersprojekte vorstellt, der Verein Familienbaum, der zeigt wie aus einer brachen Fläche eine Klimaoase entstehen kann und der Foodhub, der auf Basis eines genossenschaftlichen Ansatzes den ersten deutschen Mitmach-Supermarkt gegründet hat.

16. Oktober 14.30–16 Uhr

StraßenBedarfs-Ordnung statt -VerkehrsOrdnung

Klima genauso wichtig
wie Mobilität in Straßen

Von: Stuhldisten.de
Mit: Annette Rinn und Claudia Döring
Ort: Innenhof des Valentin-Karlstadt-Musäums am Isartor (rollstuhlgerecht)
Info: www.stuhldisteln.de

Wir sollten innerstädtische Straßen nicht auf die Funktion beschränken, von A nach B zu gelangen. Wir wollen nicht durch noch mehr Verordnungen und Haftungsbedenken eingeengt werden. Der Boden könnte entsiegelt, das Licht insektenfreundlich gestaltet werden. Die öffentliche Straße sollte so gestaltet sein, dass sie erlebbar, unverwechselbar und klimagerecht wird und bleibt. Wir brauchen eine Straßen-Bedarfs-Ordnung (StBO), die über der StVO steht. Lasst sie uns entwickeln! MOBILITÄT ist dann nur eine der Nutzungen. In diesem Workshop entwickeln wir die Straßen-Bedarfs-Ordnung, die wir an die Kommunalpolitik weiterreichen.

---

17. Oktober 17–20 Uhr

Nachhaltiges Sendling

Quartierscafé für Austausch
und Netzwerk mit Aktiven

Von: Zukunft Gestalten im Quartier (Ouishare), Kulturzentrum LUISE, Münchner Stadtbibliothek Sendling
Mit: David Weingartner (Moderation), Chantal Ebelsheiser (Moderation)
Ort: Stemmerhof, Plinganserstraße 6
Info & Anmeldung:
www.pi-muenchen.de/ziq

Sie sind ehren- oder hauptamtlich aktiv in Sendling und auf der Suche nach Vernetzung und neuen Impulsen rund um das Thema nachhaltige Entwicklung? Sie möchten wissen, wer sich noch so alles engagiert in Sendling? Das Projekt »Zukunft gestalten im Quartier« öffnet im »Sendlinger Quartierscafé« einen Raum, um sich auszutauschen, Fragen zu stellen und gemeinsam über das Gestalten eines nachhaltigen, lebenswerten Quartiers nachzudenken.

---

17. Oktober 19–21 Uhr

Lebensraum München

»Klimaneutralität 2035«
aus Sicht der Klimarät:innen

Von: Protect-the-Planet + viele andere
Mit: Klara Bosch, Sylvia Hladky, Hermann Hofstetter, Stephan Mohr, Daniela Schmid, Dr. Kai Zosseder; die zivilgesellschaftlichen Klimarät:innen
Ort: münchner zukunftssalon, Waltherstr. 29 Rgb. + Online
Info & Anmeldung:
www.protect-the-planet.de/events

Seit November 2021 ist er im Amt, der »Münchner Klimarat« – bislang aber kaum bekannt. Klar, dass im Klimaherbst auch unsere Klimarät:innen live zu Wort kommen! Der Klimarat hat über den Jahreswechsel 2021/22 eine erste Stellungnahme zum »Grundsatzbeschluss« des Stadtrats zur Klimastrategie Münchens mit seinen über 250 Einzelmaßnahmen erarbeitet. Dies insbesondere zu den Schwerpunkten Wärme und Strom, Förderprogramm und städtische Liegenschaften, Klimaanpassung, Konsum/Lebensstile und Beteiligung, Mobilität sowie Wirtschaft. Was seither (erfolgreich?) geschehen ist, werden unsere sechs zivilgesellschaftlichen Klimarät:innen berichten.

18. Oktober 18:30–21 Uhr

8x8 Minuten: Lebensraum Stadt

Ein Slam der guten Ideen für mehr Klimaschutz

Von: Münchner Volkshochschule, Netzwerk Klimaherbst
Ort: Einstein 28, Einsteinstr. 28
Die Veranstaltung ist barrierefrei
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P318120

Wenn Sie eine Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an barrierefrei-lernen@mvhs.de

Acht Referent:innen stellen in jeweils acht Minuten pragmatische und lebensnahe Konzepte vor, wie wir als Münchner:innen unsere Stadt lebenswerter und klimafreundlicher gestalten können. Wie versorgen wir uns? Wie wohnen und leben wir? Wie sind wir mobil? Das Leben in der Stadt bietet viele Ansätze für Klimaschutz im Alltag. In kleinen Tischgruppen diskutieren Sie anschließend mit den Referent:innen Ihrer Wahl – und wählen zum Schluss die Themen, die Sie persönlich besonders motivieren.

Die Akteur:innen und ihre Themen:

- Schwere Lasten zu tragen? Nimm ein freies Lastenradl! (Lastenradl München e.V.)
- Sonne im Herzen & mehr Geld in der Tasche: Mach mit! (München Solar 2030)
- Grün in der Stadt – Münchner Förderprogramm (Referat für Klima- und Umweltschutz der LH München)
- Lebenswert gewohnt – gemeinschaftliche und nachhaltige Wohnkonzepte (mitbauzentrale münchen)
- Mehr Klimaschutz durch mehr Demokratie (Mehr Demokratie e.V.)
- Olytopia – das Olympiadorf auf dem Weg zur Utopie (rehab republic e.V.)
- Gemeinsam selber machen: (HEi! – Haus der Eigenarbeit)
- Wir sind die Zukunft (Fridays for Future München)

19. Oktober 19–20:45 Uhr

Grüne Stadt der Zukunft

Mit naturbasierten Lösungen Klimaresilienz und Lebensqualität steigern

Von: Münchener Rück Stiftung
Mit: Prof. Elisabeth Merk (Stadtbaurätin von München), Silvia Gonzalez (Leitung Urbanes Grün, Green City e.V.), Stefanie Jühling (Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin), Prof. Stephan Pauleit (Professor für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung, TU München)
Ort: Munich Re, Berliner Straße 95 (rollstuhlgerecht)
Info & Anmeldung: www.munichre-foundation.org

Klimawandel und Bevölkerungszunahme stellen viele Städte vor besondere Herausforderungen. Lokale Extremwetterereignisse, die zu Hitzestress und Überflutungen führen können, werden immer intensiver und häufiger. Durch die Umsetzung von naturbasierten Lösungen werden Städte klimaresilienter, ökologisch nachhaltiger und damit zu Orten, in denen besser gelebt und gearbeitet werden kann. Wie funktioniert modernes Wasser- und Hitzemanagement? Wie wirkt das Konzept der »Schwammstadt«? Wie lässt sich der sog. Wärmeinseleffekt in den Städten verringern? Welche ungenutzten Potentiale bieten Fassaden und Hausdächer? Und warum brauchen wir in unseren Städten mehr Weiß, Grün und Blau? Darüber und über viele weitere Fragen wollen wir mit unseren Podiumsgästen und den Teilnehmenden des Abends diskutieren.

---

20. Oktober 18–19:30 Uhr

Holzwohnungsbau in München

Welchen Beitrag leistet die Stadt zum Klimaschutz?

Von: Referat für Stadtplanung und Bauordnung Mit: Ulrike Klar
Ort: PlanTreff – Plattform zur Stadtentwicklung, Blumenstr. 31, (rollstuhlgerecht)
Info & Anmeldung: muenchen.de/plantreff, ab September

Stadtdirektorin Ulrike Klar beleuchtet in Ihrem Vortrag die Frage, wie die ökologische Zukunft einer Stadt aussehen kann. München hat mit der Ökologischen Mustersiedlung nicht nur in Deutschland eine Vorreiterrolle übernommen. Eigens entwickelte Konzepte und Kriterien helfen mutige Ideen umzusetzen. Es zeigt sich, dass der Holzbau auch zukünftig in München eine große Rolle spielt und die Stadt prägen wird.

20. Oktober 19–21 Uhr

Klimaanpassung: Grünflächen, Central Park, Stadtbäche

Von: Protect-the-Planet + viele andere
Mit: Stefan Hofmeir (BI Grünflächen), Maximilian Mühlbauer (BUND), Thomas Kiesmüller und Joachim Lorenz (BI Frischluftzufuhr)
Ort: münchner zukunftssalon, Waltherstr. 29 Rgb. + Online Info & Anmeldung: www.protect-the-planet.de/events

Klimaanpassung der »Hitzeinsel München« kommt selten vor, eine klare städtebauliche »Strukturanpassungsplanung« an die künftigen Lebensbedingungen fehlt. Andere Städte haben längst damit begonnen, ihre Stadt klimagerecht umzubauen. Deshalb fordern Bürgerinitiativen: »Kaltluft-Schneisen« in der Stadt müssen von Bebauung freigehalten werden. Mit dem neuen »Munich Central Park« bekämen die Menschen ihre frühere »grüne Lunge« wieder. Alle Grünanlagen zu schützen und dauerhaft zu retten, ist Ziel des Bürgerbündnisses »Grünflächen_erhalten.de«. Außerdem wird die Forderung nach Gebäudebegrünung von Fassaden und Dächern dringender. Das wird vorgestellt.

---

21. Oktober 19–21 Uhr

In Aller Munde: Foodpairing für die Ernährungswende in der Stadt

Podiumsdiskussion für faire Ernährungsstrukturen

Von: Münchner Ernährungsrat e.V.
Mit: Harald Lemke (Philosoph), Daniel Überall (Kartoffelkombinat), Vertreter:innen des Münchner Ernährungsrats u.v.m.
Ort: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Info: www.muenchner-ernaehrungsrat.de/klimaherbst Anmeldung: info@muenchner-ernaehrungsrat.de

Die Verkehrs- & Energiewende sind in aller Munde, doch was ist mit der Ernährungswende? Fakt ist: Unser Essen heizt dem Planeten mächtig ein! Ein breites Bündnis engagierter Akteur:innen für eine resiliente, ökologische, faire und vor allem unabhängige Ernährungsstruktur in der Stadt ist dringend nötig. Diskutiert mit, was es dafür braucht und bildet mit uns neue Synergien für die Ernährungswende in der Stadt. Begleitet wird das Ganze mit einem kulinarischen Experiment: »Foodpairing der Kooperationen«, das allen Teilnehmenden kreative Denkräume für neue Ernährungsutopien ermöglicht. Kommt vorbei, esst und sprecht mit und seid Teil der Lösung – denn #MER Synergien braucht die Stadt.

21. Oktober 14–15:30 Uhr

Prinz Eugen Park

ein Quartier mit Zukunft
in Oberföhring

Von: Münchner Volkshochschule
Mit: Claus Fincke, Mara Roth (GeQo eG – Genossenschaft für Quartiersorganisation)
Treffpunkt: an der Trambahnhaltestelle Prinz-Eugen-Park, stadtauswärts (nicht barrierefrei).
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P123720

Ein Bestandteil des Neubauquartiers auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne ist die mehrfach ausgezeichnete ökologische Mustersiedlung in Holz-Hybrid-Bauweise. Die Quartierszentrale und ein weit gefächertes Mobilitätskonzept dienen der Vernetzung der Bewohner:innen. Im gesamten Wohnquartier setzt man auf Nachhaltigkeit und eine ökologisch verantwortbare und wirtschaftlich vertretbare Energienutzung. Zur solarenergetischen Nutzung von Dachflächen einzelner Wohnanlagen liegen inzwischen die ersten Erfahrungen vor und sogenannte Mini-Kraftwerke sind im Kommen.

---

27. Oktober 17–21 Uhr

Aubinger Gespräche: Klimaschutz konkret

Ideen zur Energiewende für Alle!
Podiumsdiskussion und Infomarkt

Von: Münchner Volkshochschule, Kulturzentrum ubo9, Bürgervereinigung Aubing-Neuaubing e.V.
Moderation: Michael Widl-Stüber
Ort: Kulturzentrum, Ubostr. 9 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P125503

In unseren Städten und Quartieren entscheidet sich, ob und wie wir in Zukunft gesund und klimaneutral zusammenleben können. Wie lässt sich der Klimaschutz konkret in unseren Quartieren umsetzen, welche Handlungsfelder des Klimaschutzes sind dabei besonders relevant, und welche Maßnahmen und Anpassungsstrategien muss die Stadt für eine nachhaltige Stadtentwicklung ergreifen? Was ist bisher falsch gelaufen, und welche Erkenntnisse können wir daraus gewinnen? Was kann jede:r Einzelne zum Klimaschutz beitragen, welche Chancen bieten dabei Photovoltaik, Solarthermie oder andere Techniken, und wie werden diese gefördert?

27. Oktober 18–19:30 Uhr

Klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere

Von: Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Mit: Denise Kirchner, Lucia Billeter, Henrike Weinmann (GEWOFAG)
Ort: PlanTreff – Plattform zur Stadtentwicklung, Blumenstr. 31, (rollstuhlgerecht) Info & Anmeldung: muenchen.de/plantreff, ab September

Der integrierte Quartiersansatz für klimaneutrale und klimaresiliente Bestandsquartiere ist ein zentraler Baustein der Klimaneutralitätsstrategie der Landeshauptstadt München. Die Veranstaltung informiert über Strategie und Vorgehensweise. Präsentiert werden auch erste Erfahrungen aus dem Pilotprojekt der GEWOFAG in Ramersdorf-Süd. Anschließend möchten wir diskutieren: Wie stellt sich das Publikum ein klimaneutrales Quartier vor?

---

28. Oktober 16–18 Uhr

Neuperlach nachhaltig

Mit der Wärmebildkamera der Kältebrücke auf der Spur

Von: Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) Mit: Florian Mayr (MGS Stadtteilmanagement Neuperlach), Martin Kaltenhauser-Barth (MGS Teamleitung Energie) Treffpunkt: Quidde35 – Raum für Stadtsanierung, Quiddestr. 35 (rollstuhlgerecht) Info: www.stadtsanierung-neuperlach.de

Bei einem Stadtteilrundgang durch den Norden Neuperlachs werden an verschiedenen Bautypen die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung erläutert wie zum Beispiel Fenstererneuerung, Wärmedämmung, Photovoltaik. Mit Wärmebildern wird der Zustand von Bestandsgebäuden sichtbar.

mitbauzentrale münchen
Beratung für gemeinschaftsorientiertes Wohnen
www.mitbauzentrale-muenchen.de

30. Oktober 18–20:30 Uhr
Abschluss des 16. Münchner Klimaherbst

Netzwerk-Dinner

Wie können wir Klimaschutz und Gerechtigkeit in der Stadt zusammenführen?

Dinner mit Impuls

Von: Netzwerk Klimaherbst e. V., Kartoffelkombinat – der Verein e. V.
(rollstuhlgerecht nach Anmeldung)
Info & Anmeldung:
www.klimaherbst.de/abschluss

Wir laden ein zum Abschluss des Münchner Klimaherbst 2022. Bei einem Dinner wollen wir mit euch, geladenen Gästen aus Politik und Verwaltung sowie den Veranstalter:innen des vergangenen Münchner Klimaherbst anstoßen und über die Frage diskutieren »Wie können wir Klimaschutz und Gerechtigkeit in der Stadt zusammenführen?«

Das mehrgängige saisonale Menü wird mit bio-regionalem Gemüse des Kartoffelkombinats von Clarissa Juse (Paradiesfutter) zubereitet.

Bei Interesse teilzunehmen, meldet euch bis zum 16.10. unter www.klimaherbst.de/abschluss an – es werden zehn Plätze verlost.

Extra
Klimaherbst.YOUTH

Das komplette Programm des Klimaherbst.YOUTH inklusive den Schulklassenprogrammen gibt es auf Anfrage per Mail an info@klimaherbst.de

Klimaherbst YOUTH

Programm für Jugendliche und junge Erwachsene

18. Oktober 11–14 Uhr

Städte verändern das Klima – das Klima verändert die Stadt

Zukunftsfragen –
Junge Leute im Dialog

Von: Münchner Volkshochschule, Bürgerstiftung, Pädagogisches Institut
Ort: MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Str. 7 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P199011

Mehr als die Hälfte der Menschen weltweit lebt in Städten. Und ihr Anteil wächst weiter. Gleichzeitig sind Städte aktuell für rund drei Viertel der CO_2-Emissionen verantwortlich. Wenn Städte dennoch lebenswert bleiben sollen, müssen sie sich verändern. Dafür gibt es bereits viele Ideen und Projekte. Der erforderliche Wandel wird sich aber nur umsetzen lassen, wenn alle Bevölkerungsgruppen dabei mitgenommen werden und insbesondere jungen Menschen die Mitgestaltung einer klimaangepassten Stadt der Zukunft ermöglicht wird. Wie kann das gelingen? In Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung München und dem Pädagogischen Institut der LH München.

21. Oktober 16–19 Uhr

Energiewendeberufe

Berufsbilder und
Arbeitsplätze von morgen

Von: Münchner Volkshochschule, KAB-Bildungswerk, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer
Ort: Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P199014

Die Arbeitswelt verändert sich laufend. Zudem wird sie durch Energiewende, Verkehrswende und Agrarwende vor weitere Herausforderungen gestellt. Schon jetzt fehlen Fachkräfte insbesondere in den Bereichen, die die Energiewende praktisch umsetzen sollen. Zusammen mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern könnt ihr euch über verschiedene »Energiewendeberufe« informieren und natürlich eure Fragen loswerden. Die Junge Volkshochschule und das KAB-Bildungswerk laden euch sehr herzlich ein.

2. November 17–18:30 Uhr

WELTbewusst

Konsumkritische Stadtführung durch Haidhausen

Von: Münchner Volkshochschule, Weltbewusst – Jugendorganisation Bund Naturschutz Ort: Treffpunkt Orleansplatz (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P199013 Kosten: 3 €

Unsere Welt ist von globalen Strukturen der Ungerechtigkeit geprägt. WELTbewusst zeigt, wie ihr mit einfachen Schritten in eurem Alltag dagegen vorgehen könnt und bietet euch die Chance, dies auch an andere Menschen weiterzugeben. Die Stadtführung zeigt euch München einmal von einer anderen Seite. An unterschiedlichsten Stationen wird klar, welche Auswirkungen unser Verhalten auf Menschen und Natur hat und wie wir gemeinsam den Wandel zu einer gerechteren Welt anregen können. Wir denken über alternative, individuelle und kollektive Möglichkeiten nach und lernen Orte kennen, an denen der Wandel bereits stattfindet.

---

2. November 19–22 Uhr

Logan's Run: Flucht ins 23. Jahrhundert

Film & Talk – Filmreihe der Jungen Volkshochschule

Von: Münchner Volkshochschule, JIZ München Ort: Einstein 28, Einsteinstr. 28 (rollstuhlgerecht)
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P199001

USA 1976. Im Jahr 2274 leben die Menschen in einer riesigen Kuppelstadt. Doch die Zeit, die jeder Person zum Leben gegeben ist, ist begrenzt: Die idyllische Science-Fiction-Zukunft hat den großen Nachteil, dass das Leben mit 30 Jahren enden muss. Fast 50 Jahre später können wir uns mit Blick auf die filmische Utopie von damals fragen: Was ist aus den Vorstellungen von der Stadt der Zukunft geworden? Und sind die Utopien von heute – Flugtaxis, Marsexpeditionen, Hyperloops – echte Vorschläge oder reiner Eskapismus?
In Kooperation mit dem JIZ München.

---

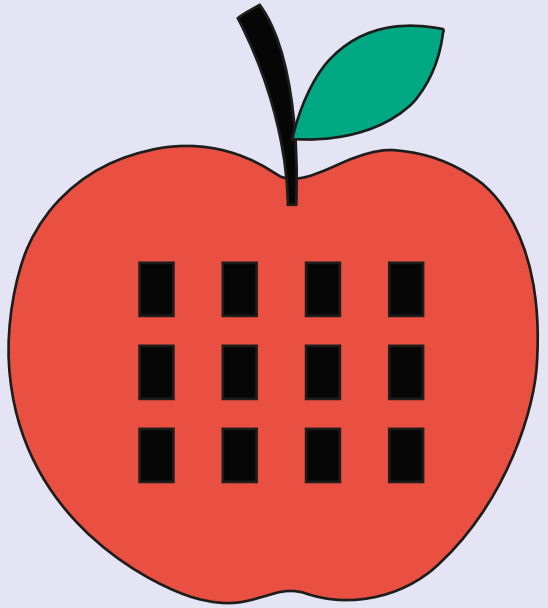
5. November 14–18 Uhr

Die Sonnenstraße – Altstadtring, Boulevard, Park oder Feierbanane?

Stadt-Plan-Spiel für Jugendliche und junge Erwachsene

Von: Münchner Volkshochschule, Intrestik
Ort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Info: www.mvhs.de/klimaherbst
Anmeldung: www.mvhs.de oder (089) 48006-6239, Kursnr. P199012

Die Sonnenstraße zwischen Stachus und Sendlinger Tor dürfte den allermeisten Münchner:innen ein Begriff sein. Nun soll diese vielspurige Verkehrsachse umgestaltet werden, um den Herausforderungen, die Klimawandel und Verkehrswende für die Stadt mit sich bringen, gerecht zu werden. Wir möchten uns gemeinsam mit euch diesen innerstädtischen Straßenzug genauer ansehen: Mit einem Planspiel, das vom Münchner Büro intrestik begleitet wird, wollen wir dafür sorgen, dass alle Interessen gehört und angemessen berücksichtigt werden – von Klimaschutz über Verkehr, Wohnen und Einkaufen bis hin zu den Clubs und Bars, die nachts die Sonnenstraße beleben.



Wir freuen uns über euer Feedback zu den besuchten Veranstaltungen!
www.klimaherbst.de/feedback

Programm Klimaherbst 2022

Freitag – 7. Oktober
- Auftakt 16. Münchner Klimaherbst 28

Samstag – 8. Oktober
- Selbstgemacht-Tauschmarkt mit dem Tauschkomplott 36
- PARKRAUM*LEBENSRAUM 34
- Strukturen und Arten im Übergang von Lebensräumen 34
- Parkplatzumnutzung für die inklusive, klimaneutrale Stadt 34
- Material als Ressource 35
- 38 % – Wie viel CO_2 steckt in Gebäuden? 35
- Direktrecycling – Baustelle als Rohstofflieferant 35
- Naturerlebnis und Klimaschutz 52
- Spaziergang zum Baumpflanzprojekt »Eichen der Welt« 52
- Bäume und Kräuter im Münchner Stadtgebiet 52
- Die Isar-Renaturierung 63

Sonntag – 9. Oktober
- Lastenradfahrschule für alle 30
- Mit Bäumen kommunizieren? 53
- Orts-Betrachtung (Spaziergang) GRÜNE ACHSE SCHWABING 61

Montag – 10. Oktober
- Vorstellung der RadlVorrang-Karte von MunichWays 30
- Gärtnerei Am Hart 54
- Klimaneutral bis 2035 64
- Klimaschutz in der Nachbarschaft 64

Dienstag – 11. Oktober
- Klimaneutrales Moosach! 44
- München schafft d. Ölheizung ab 44
- Neue Bäume für München! 54
- Zukunftsmusik: »Münchner Klimaziele 2035« 65

Mittwoch – 12. Oktober
- Gesundes Klima in meinem Stadtteil ist möglich – und wie? 36
- Ihr Weg zum Effizienzhaus 44
- Nachbarschaftsgarten Kirchen Ecke Seerieder 54
- Licht aus! – Nacht an! 55
- Dein Geld ver.ändert auch München 66

Donnerstag – 13. Oktober
- Was ist der Nutzen eines PV-Speichers für eine Solarstromanlage? 45
- Innovative und kooperative Ansätze in der integrierten Grün- und Freiraumplanung 66
- Zero Waste Munich 66
- Wien, Paris, Mailand 67

Freitag – 14. Oktober
- Unser Tag des guten Lebens 37
- »Orte des Wandels« Rundgang Isarvorstadt und Sendling 37
- 1. Moosacher Energie- & Nachhaltigkeits-Messe 45
- Moosach ist Sanierungsgebiet 45
- High-Tech in historischem Gebäude 46
- Umwelttag Trudering 67

Samstag – 15. Oktober
- Entdeckertour mit dem Rad 30
- Die Postwachstumsstadt 38
- Solar-Nachmittag: Wie kann ich selber Strom herstellen? 46
- Artenvielfalt in der Stadt – sogar essbar 55
- Ökologische und kulturelle Nischen in München 56
- Lebensraum Giesing: Quartiersspaziergang 67

Sonntag – 16. Oktober
- UN Ort – Insel der Möglichkeiten 56
- Stadtoasen-Exkursion 57
- StraßenBedarfs-Ordnung statt -VerkehrsOrdnung 68

Montag – 17. Oktober
- Von der Stadtautobahn zum Munich Central Park 57
- Begrünte Hauswände 57
- Nachhaltiges Sendling 68
- Lebensraum München 68

Dienstag – 18. Oktober
- Flexibel nutzbare Grundrisse 47
- 8x8 Minuten: Ein Slam der guten Ideen für mehr Klimaschutz 69
- YOUTH: Städte verändern das Klima – das Klima verändert die Stadt 75

Mittwoch – 19. Oktober
- Trudering im Wandel 38
- Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon 47
- Umweltfreundliche Wärme 47
- Klimaanpassung in der Stadt 58
- Grüne Stadt der Zukunft 70

Donnerstag – 20. Oktober
- Umweltaspekte von E-Autos 31
- Holzwohnungsbau in München 70
- Klimaanpassung: Grünflächen, Central Park, Stadtbäche 71

Freitag – 21. Oktober
- Shaere – Campus des Lebens 38
- In Aller Munde: Foodpairing für die Ernährungswende 71
- Prinz Eugen Park 72
- YOUTH: Energiewendeberufe 75

Samstag – 22. Oktober
- Experiment Bürger:innenrat Wie bekommen wir Photovoltaik auf Münchens Dächer? 48
- Artenvielfalt in der Stadt – sogar essbar 59

Sonntag – 23. Oktober
- Orts-Betrachtung (Spaziergang) BOULEVARD SONNENSTRASSE 61

Montag – 24. Oktober
- Klimaschutz ist Gesundheitsschutz 39

Dienstag – 25. Oktober
- Bikes vs. Cars 31
- Klimaneutralität mittels energetischer Sanierung, Fernwärme und Photovoltaik – geht das? 49

Mittwoch – 26. Oktober
- Verkehrswende im Quartier 32
- Fossilfrei heizen im Altbau 49
- Nachhaltiges Bauen und Leben in Wohnbaugenossenschaften 50

Donnerstag – 27. Oktober
- Mobilitätsstation vor Ort live erleben 32
- »Klima« geht nur mit Bürger:innen 39
- Solarthermie vs Photovoltaik 50
- Aubinger Gespräche: Klimaschutz konkret 72
- Klimaneutrale und klimaresiliente Quartiere 73

Freitag – 28. Oktober
- Neuperlach nachhaltig 73

Samstag – 29. Oktober
- Ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen 50
- Selbsternte auf dem Topinamburfeld 59

Sonntag – 30. Oktober
- Orts-Betrachtung (Spaziergang) EGGARTEN 61
- Abschluss des 16. Münchner Klimaherbst: Netzwerk-Dinner 74

Mittwoch – 2. November
- YOUTH: WELTbewusst 76
- YOUTH: Logan's Run: Flucht ins 23. Jahrhundert 76

Samstag – 5. November
- YOUTH: Die Sonnenstraße – Altstadtring, Boulevard, Park oder Feierbanane? 76

Dauerhaft
- Wege in die Zukunft: Für Dich und die Welt 40
- Immer noch keine Allee in der Schwanthalerstraße – warum nicht? 60
- Klimafreundlich im Alltag 63

THEMATISCHE ZUORDNUNG

● Mobilität & Verkehr ● Gesundheit & Zusammenleben ● Energie & Bauen
● Natur in der Stadt ● Quartiers- & Stadtplanung ● Klimaherbst.YOUTH

Das ist mir wichtig: **Als Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank spekuliert die Sparda-Bank München eG** nicht mit unserer Zukunft. Im Gegenteil: Sie investiert in die Region, statt in Atomkraft, Rüstung oder Umweltverschmutzung. So weiß ich, dass sogar das Geld auf meinem Konto für meine Werte eintritt.

→ **www.wirtschaft-für-alle.de**

Deutschlands erste
GEMEINWOHL-BANK

Sparda-Bank München eG
Sparda-Bank